

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 121.

Sonntag den 25. Mai

1879.

Die Antiquariats- & Buchhandlung von Jacob Levi, alte Colonnade No. 18,

941

empfehlte ihr reichhaltiges Lager aus allen Wissenschaften: Deutsche, französische und englische Classiker, Wörterbücher in allen Sprachen, Atlanten, Jugendschriften, Reisebücher, Ansichten, Photographien, Albumblätter 2c. 2c., theils neu, theils gebraucht, zu billigsten Preisen.

Ankauf einzelner Werke wie ganzer Bibliotheken, Kupferstiche, Bilder etc.

Diesen

Mittwoch und Donnerstag

bleiben die Geschäftslokale wegen Feiertage

geschlossen.

M. Wolf, „Zur Krone“.

414

Von heute an

verkaufen wir unsere

Damen-Paletots und Umhänge

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

39 Langgasse, Gebrüder Rosenthal, Langgasse 39.

Kommenden Mittwoch und Donnerstag bleiben unsere Geschäftslokale Feiertage halber geschlossen.

69

Die Brennpunkte der modernen Erziehungsreform

in kurzen Skizzen von M. P., 1196

Verfasser der Aufsätze: Die zwei Sphären, Kopf und Herz u. s. w.

Wiesbaden, M. Bischoff, 1877. — Preis 80 Pf.

Roßhaar-Lager Michael Baer, Markt.

922

Leçons particulières de français et d'anglais
— Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London —
Kirchgasse 11 (Ecke der Louisenstrasse) im II. Stock. 160

Bekanntmachung.

Dienstag den 27. Mai Nachmittags 3 Uhr will die Stadtgemeinde Wiesbaden ihre daselbst No. 9 an der Kapellenstraße zwischen Geheime Hofrath Dr. Fresenius und Friedrich Christian Otto belegene Besingung No. 1310 des Lagerbuchs, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Thorfahrt, Schener und Stallung und 28 Ruthen 48 Schuh oder 7 Ar 12,00 Quadratmeter Gebäude-, Hofraum- und Gartenfläche, in dem Rathhause, Marktstraße 18, Zimmer No. 1, öffentlich versteigern lassen und können die Versteigerungs-Bedingungen in den gewöhnlichen Bureaustunden, Zimmer No. 2 daselbst, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 13. Mai 1879.

Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Bekanntmachung.

Da die gerichtliche Beschlagnahme der von den Herren **Marx & Reinemer** angezeigten großen Herren- und Knaben-Garderobe-Versteigerung aufgehoben ist, so wird im Auftrage genannter Auctionatoren die Versteigerung **Montag den 26. und Dienstag den 27. d. Mts.** laut heutiger Annonce, siehe Hauptblatt, in deren Locale **Schützenhofstraße 3** abgehalten.

478

C. Bartels.

Notizen.

Morgen Montag den 26. Mai, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Versteigerung von Herren- und Knaben-Garderoben u., in dem Versteigerungslocale Schützenhofstraße 3. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Zimmerarbeiten zum Bau der Turnhalle und der Abtritte der Elementarschule an der Bleichstraße, bei der Bürgermeisterei, Marktstraße 5, Zimmer No. 16. (S. Tagbl. 120.)

Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Versteigerung von circa 20 Ochoft Bordeaux verschiedener Jahrgänge, in dem Zollhofs zu Biebrich. (S. heut. Bl.)

Saalbau Schirmer,

Bahnhofstrasse 12.

Während der Renovation der Localitäten im vorderen Restaurationszimmer und Garten:

Vorzügliches Export-Bier

aus der Brauerei von Justus Hildebrand in Pfungstadt,

sowie

Restauration à la carte.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

2063

Adolph Otto.

Gasthaus zum goldenen Lamm,

26 Messergasse 26.

Heute: **Frei-Concert**, ausgeführt von einem Theile der 80er Infanterie-Capelle. **Eröffnung der Gartenwirthschaft.** Abends: **Feuerwerk und Beleuchtung.**

2057

A. Petri.

Rheinstraße 72, II., sind Umzugs halber einige elegante, fast neue **Mobilien** zu verkaufen.

2096

A u f r u f!

„In stillen Winkeln liegt der Druck des Glucks,
Der Schmerzen, auf so vielen Menschen!“

Mit diesen Worten unseres Dichtersfürsten Göthe erlauben sich die Unterzeichneten, welche entweder selbst vor Zeiten dem Dillkreise angehört oder zu Bewohnern dieses Kreises in näherer Beziehung stehen, ihre Mitbürger an das furchtbare Brandunglück zu erinnern, von welchem die Dorfgemeinde Wissenbach, Amts Dillenburg, am 7. Mai d. J. heimgesucht worden ist. Innerhalb weniger Stunden sind 48 Wohnhäuser und 51 Oeconomiegebäude dieser Gemeinde vollständig niedergebrannt. Auch das Gotteshaus des Dorfes ist ein Raub des verheerenden Elementes geworden.

Gegen 300 Menschen sind obdachlos und bar an Hab' und Gut. Noth und Elend drohen denselben, wenn nicht werththätige Hilfe kommt. Die Unterzeichneten wissen, daß in jüngster Zeit von anderen Seiten große Anforderungen an die stets bereite Mithätigkeit ihrer Mitbürger erhoben worden sind; aber sie zweifeln nicht, daß demungeachtet Viele ein Scherflein für die armen Abgebrannten des Dorfes Wissenbach noch übrig haben werden, und bitten für diese hierum im Namen der Leidenden Menschheit!

Jeder der Unterzeichneten, insbesondere der mitunterzeichnete Rechnungsrath Finkler, ist bereit, auch die kleinste Gabe dankbar entgegenzunehmen und solche an das Hilfscomité des Dillkreises abzuliefern, von welchem demnächst darüber quittirt werden wird. Möge ihr schwacher Hülfseru nicht ungehört verhallen!

Wiesbaden, den 24. Mai 1879.

Becher, Amtsgerichts-Secretär. **Bender**, Rentner. **Coulin**, Bürgermeister. **Deutsch**, Landesdirections-Secretär. **Finkler**, Rechnungsrath. **Giebeler**, Hüttenbesitzer. **Giebeler**, Bergtrath. **Dr. Haas**, pract. Arzt. **Haas**, Canzlist. **Dr. Hoffmann**, pract. Arzt. **Mein**, Kreisgerichtsrath. **Dr. Koch**, Landesgeologe. **Meckel**, Stadtrath. **Neuhoff**, Regierungs-Secretär. **Stenbing**, Revisor. **Wickel**, Hauptlehrer. **Wissmann**, Kreisgerichtsrath.

Deutscher Phönix,

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Grund-Capital	Mk. 9,428,580.
Prämien- u. Zinsen-Einnahmen im Jahre 1877	" 3,662,031.
Baare Reserven	" 2,840,863.

Der **Deutsche Phönix** übernimmt Versicherungen gegen **Feuerschaden** auf Mobilien, Waaren, landwirthschaftliche Gegenstände u. u.

Die Prämien sind fest, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

286 **C. H. Schmittus**, Herrngartenstraße 14.

Ich offerire eine

große Parthie Corsetten,
per Stück Mk. 2,

in bekannter tadelloser Façon und Arbeit.

Ludwig Hess, Webergasse 15.

Bei Baarzahlung 5% Rabatt.

1122

Neue Strickbaumwolle

und Beinlängen in schöner Auswahl bei

145

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Starke Sellerie- und sonstige Gemüsepflanzen in der Gärtnerei von **E. Ronsiek**, erstes Gartenhaus rechts der neuen Curhaus-Anlage an der Dietenmühle. 2066

Wegen Umzug billig zu verkaufen: **Tisch**, ein starker, schwarzer Damast-Stühle, Kleiderschrank, ein Schreibpult, eine starke Bettstelle mit Matze, eine eiserne Bettstelle mit Matze, Nachttischchen, ein kleines, billiges Tafelklavier, Bücherbrett u. Kirchgasse 12, 2. Etage. 2061

Juliane Kiesenwetter, fl. Schwalbacherstr. 4, empfiehlt sich den geehrten Damen im Frisiren u. allen Haararbeiten. 1794

Eine noch ganz neue **Clegiezither** ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Expedition. 2061

Frische Füllung **Selterser-Wasser** Kirchgasse 12, 2. Et. 2061

Wegen demnächstiger

Vergrößerung meines Lagers in Stoffen für Maassgeschäft
und den hierzu erforderlichen **neuen Einrichtungen**, beabsichtige den Rest meiner noch **vorräthigen**

fertigen Herrenkleider

gänzlich **auszuverkaufen**, wesshalb dieselben, um rasch damit zu räumen, zu

aussergewöhnlich billigen Preisen

abgebe.

B. Marxheimer, vorm. M. Seckbach,
16 Webergasse 16.

2058

Casseler Pferdemarkt-Loose,

Ziehung kommenden Mittwoch.



Loose à 3 Mark vorräthig bei
Wilh. Speth, Langgasse 27
in Wiesbaden.

Stachelbeertorte

2082

empfehl

H. Wenz, Spiegelgasse 4.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Heute und morgen treffen ein: Frische Schellfische, Cabliau, Bander, Seezungen, Steinbutt, Maifische, Krebse u.

475

F. C. Hench, Hoflieferant.

Für die Lieferung von Nierenstücke (Lenden), sowohl mit als ohne Knochen, empfiehlt sich

Die Fleisch-Handlung

J. D. Schneider,

Landau i. Pfalz.

22 (123/V.)

Alle Sorten Gemüse-Pflanzen, besonders schönste Lauch-, beste Blumentohl-, Untertohlrabi-, Rotherüben- und Dickwurz-Pflanzen zu billigsten Preisen bei

2081

Gärtner **L. Heck, Nerothal.**

Feuer- und diebesichere

Geld- und Documenten-Schränke

signer Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

13504

W. Philippi, Hoffschlosser,
Dambachthal 4.

Berlaufen

ein kleines, weißgelbes Hundchen.

Gegen Belohnung in den "Vier Jahreszeiten" abzugeben.

2088

Eine Frau sucht ein Kind mitzustillen. Näh. Exped. 2089

Ziehung nächsten Mittwoch.

Casseler Pferdeloose à 3 Mk.
Schulgasse 1, Laden rechts.

Schwarze Einfasliken

im Stück von 30 Pf. an und höher, bunte Einfasliken, Futterstoffe, Futtermulle, Maschinenseide, Zwirn, Knöpfe und alle Nähutensilien empfiehlt in streng bester Waare **Gg. Wallenfels, Langgasse 33. 17218**

Alle Buchstabenstickerei, Mono- Arten **Buchstabenstickerei, grammis, Kronen, Wappen u. dergl.**, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, werden **billigst und schön** angefertigt **Hämergasse 10, 1. Etage rechts. 2059**

Auf Pfingsten

empfehle Herrzugstiefel zu 8 Mk. 50 Pfg., Damenzugstiefel in Kidleder 7 Mk. 50 Pfg., in Chagrinsleder 7 Mk. und in Kalbleder 6 Mk. 50 Pfg.

2047

W. Ernst, Metzgergasse 19.

Fußbodenlacke und Oelfarben,

in allen Nuancen zum Anstrich fertig, sowie Firnisse und Pinsel in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt die **Material- und Farbwaarenhandlung** von

393

Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

Eine Parthie Cementplatten,

in schöner, ausgezeichneter Qualität werden billig abgegeben bei **G. Schöller, Dohheimerstraße 14. 2064**

Mehrere neue Croquettspiele (für je 8 Damen) sind billig zu verkaufen. Näh. Mauergerasse 4. 2094

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5. 188**

Herren- und Knaben-Garderobe!

Morgen Montag

und

übermorgen Dienstag,

jedesmal Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2 Uhr
findet im

Versteigerungslokale Schützenhoffstraße 3

statt die bereits früher amoncirte, aber verschobene

Grosse Versteigerung

des

Bestandes eines am hiesigen Plage seit Jahren
betriebenen

Herren- & Knaben-Garderobe-Geschäftes.

Das Lager umfaßt: Circa 200 elegante Herrenröcke,
150 Hosen in allen Dessins und Größen, 120 feine Sommer- und
Winter-Heberzieher, 300 Sommer-Röcke und -Hosen, 200 Knaben-
Anzüge, 250 Westen, sodann noch Suppen und Stoffreste.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes annehmbare Gebot!

Die Auktionatoren:

Marx & Reinemer.

Specialität in Damenmänteln.


Eigene Fabrikation.

Alle noch auf Lager habende

Jaquettes, Umhänge, Fichus

und

Regenmäntel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 



Anfertigung nach Maass.

Gebrüder Reifenberg,

23 Langgasse 23.

1021

Cäcilien-Verein und Männergesang-Verein.

Montag den 26. Mai: Probe.  
7½ Uhr für Sopran und Alt,
8 Uhr für Tenor und Bass.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung, Wiesbaden.

Eingang Neue Colonnade, Mittelpavillon.
Neu ausgestellt:

C. Rodde in Berlin: „Am Albanersee“; F. v. Falkener in Cassel: Fünf Aquarellen; A. Kärcher in Karlsruhe: Zwei Stillleben; J. Rössner in Wiesbaden: „Italienerin“; F. Paulsen in Berlin: „In Erwartung“; Stettin in Berlin: „Waldlandschaft“; Smith in Düsseldorf: Vier Landschaften; Hoffmann v. Fallersleben: „Das verunschene Schloss“; M. Zierold in Berlin: „Italienischer Dudelsackspfeifer“.

C. Merkel,

königl. Hof-Kunsthändler.

2072
Schleppenträger und Kleiderhalter
empfiehlt F. Lehmann, Goldgasse 4. 145

Bettfedern-Lager 
Michael Baer, Markt.

Plafate: „Möblierte Zimmer“ zu haben in der Expedition d. Bl., Langgasse 27.

Feiertage halber bleibt unser Geschäftslokal
Mittwoch und Donnerstag geschlossen.
Gebrüder Ullmann,
Schuh = Manufactur,
Langgasse 24.

2065



SPECIALITÄT.

nach
Hemden Maass.

Garantie für tadelloses Sitzen und solide Naht.

Fertige Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Reelle, billigste Preise.

Georg Hofmann,
14 Langgasse 14.

12861

Damen-Mäntel-Fabrik

8 Webergasse 8 im „Stern“.

Reichhaltigste Auswahl in Jaquets, Manteletts und Regen-Mänteln von 10 Mk. an bis zu den feinsten Genre's.

2060

Cäcilie v. Thenen.



Kochherde

eigener Fabrikation
empfiehlt in allen Größen unter Garantie

Heinrich Altmann,
7531 Frankenstraße 5.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Das Alterthums-Museum ist Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2—6 Uhr dem Publikum geöffnet.

Die permanente Kurhaus-Kunstaussstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11¹/₂—12¹/₂ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michelsberge.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.

Porzellan-Gemäldeausstellung und Malinstitut von Marie Meine, Webergasse 9, 1.

Französischen Unterricht bei Mme. Dumont von Paris, Tannusstr. 2.

Heute Sonntag den 25. Mai.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in der älteren Elementarschule auf dem Michelsberg.

Gewerbliche Fachzeichnklasse. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in dem Hause Dranienstraße 5, eine Stiege hoch.

Männer-Garnverein. Nachmittags: Ausflug nach Diebrich. Abmarsch um 2¹/₂ Uhr von der Diebricher Chaussee.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3¹/₂ und Abends 8 Uhr: Concert. Morgen Montag den 26. Mai.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Schützen-Verein. Nachmittags von 2—7 Uhr: Freies Uebungsschießen auf den Stand- und Feldscheiben.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3¹/₂ und Abends 8 Uhr: Concert.

Cäcilien-Verein und Männergesang-Verein. Abends 7¹/₂ Uhr: Probe für Sopran und Alt, 8 Uhr für Tenor und Bass.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Wilhelmstrasse. — Wiesbaden.
L. Broekman's
Affen-Theater
Cirque miniature.
 Heute Sonntag Abends 7 Uhr:
Grosse Vorstellung
 mit neuem Programm.
 Morgen Montag: **Vorstellung** Abends 7 Uhr.
 Alles Nähere besagen die Anschlag-Zettel.
 208 **L. Broekman, Director.**

Veillez agréer mes remerciements les plus sincères pour votre aimable félicitation du 23 Mai. 2092

Die besten Wünsche

unserer lieben Großmama zum heutigen 66. Geburtstage.
 2107 **Augustchen und Friederikchen.**

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein starkes Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Grabenstraße 14, Parterre. 2093

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht auf gleich Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 2095

Stellen wünschen: 1 gut empfohlene Kinderfrau, die von Geburt auf die Pflege versteht, perfecte Herrschaftsköchinnen, perfecte Kammerjungfern, Bonnen, feine Haus- und Zimmermädchen, einfache Haus-, Küchen- und Kindermädchen durch **Birk's Bureau, große Burgstraße 10.** 2080

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht eine Stelle zu Kindern. Näheres **kleine Burgstraße 7.** 2087

Ein gelesenes Fräulein sucht eine Stelle als Kellnerin. Näh. **kleine Burgstraße 7.** 2086

Ein mit guten Zeugnissen empfohlenes Mädchen sucht eine Stelle als Köchin und kann gleich eintreten. Näheres **kleine Burgstraße 7.** 2085

Stellen suchen: Eine tüchtige Küchenhaushälterin, 1 braves Mädchen als Zweitmädchen, sowie Haus- und Küchenmädchen. Näheres durch **Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 15.** 2084

Eine **finderlose, junge Wittve** vom Lande sucht Stelle. Näheres Michelsberg 32, 2 Tr. h., gegenüber der Synagoge.

Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Näheres **Karlstraße 11.** 2091

Zwei tüchtige, arbeitsame Mädchen, beide mit zweijährigen Zeugnissen, suchen Stelle in einem gutbürgerlichen Haushalte als Mädchen allein. Näh. **Wegbergasse 21, 2. Stock.** 2083

Ein Schreiner sucht Beschäftigung im Möbel-Aufpoliren; derselbe unterzieht sich auch sonstigen Arbeiten. N. Exped. 2090

Personen, die gesucht werden:

Gesucht nach auswärts 1 Hotelzimmermädchen gegen hohen Lohn, feimbürgerliche Köchinnen (eine als Stütze der Hausfrau) durch **Birk, große Burgstraße 10.** 2080

Zwei Mädchen gesucht. Näheres Expedition. 1899

(Fortsetzung in der 2. Colonne)

Rheinstrasse 72

ist die zweite Etage ganz oder getheilt sofort zu verm. 2097

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 25. Mai. 112. Vorstellung.
Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.
 Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:
 Hermann, Landgraf von Thüringen Herr Stehr.
 Tannhäuser, Herr Leberer.
 Wolfram von Eschinbach, Herr Philippi.
 Balthar von der Vogelweide, Herr Warbeck.
 Biterolf, Herr Massen.
 Heinrich der Schreiber, Herr Jüchger.
 Dietmar von Zweter, Herr Klein.
 Elisabeth, Nihte des Landgrafen Frä. Voigt.
 Venus Frau Dieckel-Röffler.
 Ein junger Hirt Frä. Muzell.
 Erster Frau Stengel.
 Zweiter Frä. Thoms.
 Dritter Frau Drepler.
 Bierer Frä. Munsch.
 Thüringische Ritter, Grafen und Edelente, Edelfrauen, Edelknaben, ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Rajaden, Bacchantinnen.
 Ort der Handlung im 1. Akt: Das Innere des Hürsel(Venus)-Berges bei Eschenach, in welchem der Sage nach Frau Holda (Venus) Hof hielt; dann Thal am Fuße der Wartburg. Im 2. Akt: Die Wartburg. Im 3. Akt: Thal am Fuße der Wartburg. — Zeit: Anfang des 15. Jahrhunderts.
 Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Montag, den 26. Mai. 113. Vorstellung.
 Zum Vortheile des hiesigen Theater-Pensionsfonds:

Doctor Klaus.

Lustspiel in 5 Akten von Adolf L'Arronge.

Personen:
 Leopold Griesinger, Juwelier Herr Bethge.
 Julie, dessen Tochter Frä. v. Ernest.
 Max von Boden, deren Gatte Herr Bergmann.
 Dr. Ferdinand Klaus Herr Kühns.
 Marie, Griesinger's Schwester, seine Frau Frä. Widmann.
 Emma, deren Tochter Frä. Herrmann.
 Referendarius Paul Gerstel Herr Neufel.
 Marianne, Haushälterin bei Griesinger Frau Rathmann.
 Lubowski, Kutscher } bei Dr. Klaus
 Auguste, Dienstmädchen } Frä. Wenzel L.
 Frau von Schlingen Frä. Wolff.
 Anna Frä. Orman.
 Behrman Herr Rudolph.
 Colmar, } Bauern Herr Klein.
 Jacob, } Herr Rebe.
 Eine Köchin Frä. Saintgouillard.
 Ein Kutscher Herr Schneider.
 Eine Kammerjungfer Frä. Raab.
 Ein Stubenmädchen Frä. Engel.
 Ein Lohnbiener Herr Zapf.

Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Ämtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen
(Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Bücher, Wilhelmstraße 6; 2) Fr. Sieminger, Morigstraße 36; 3) B. Enders, Michelsberg 32; 4) L. Groll, Schwalbacherstraße 61; 5) H. Hanstein, Webergasse 32a; 6) Fr. Heim, Sellmundstraße 2a; 7) J. H. Lewandowski, Kirchgasse 6; 8) Fr. Loh, Friedrichstraße 42; 9) G. Madas, Rheinstraße 32; 10) F. A. Müller, Adelsbaldstraße 28; 11) W. Müller, Bleichstraße 8 und 10; 12) W. Nagel, Neugasse 3; 13) A. Schirg, Schillerplatz 2; 14) F. Urban & Cie., Langgasse 11; 15) Kunheim, Spezerhandlung, Walramstraße 21; 16) J. G. Schöpe in Bierstadt. Eine Stadtpostagentur für Annahme von Einschreibbriefsendungen und Verkauf von Postwerthzeichen befindet sich bei Herrn A. Engel, Taunusstraße 2.

Locales und Provinzielles.

? (Aus der öffentlichen Sitzung der Kgl. Regierung vom 24. Mai.) Im Monat December hat das Kgl. Amt in Montabaur bei der vorgelegten Behörde beantragt, es möge dem Wilhelm Breiden aus Göhr die demselben im Jahre 1877 ertheilte Gastwirthschafts-Concession (wogegen die Gemeindebehörde damals Widerspruch erhoben hatte) nunmehr entzogen werden, weil Breiden die Wirthschafts-Erlaubniß nur dazu benutzte, um Vagabunden und Bettlern einen Sammelort zu bereiten, und dadurch die Sicherheit auch aus dem Grunde gefährdet erscheine, weil die Herberge am Ende des Dorfes gelegen sei und sich daher der polizeilichen Ueberwachung entziehe. Nach den eingezogenen amtlichen Ermittlungen haben sich die Befürchtungen auch bestätigt. Breiden selbst trinkt gern, ist bereits fünf Mal bestraft und im Besitze eines ganzen Stoßes von Legitimationspapieren und Effecten, über die er keine Auskunft zu geben vermag. Wenn die Stromer kein Geld haben, so behält er deren Effecten so lange, bis dieselben durch Betteln so viel verdient haben, daß sie ihre Sachen wieder auslösen können; auch weibliches lüderliches Gesindel verkehrt in dieser Kneipe. Das Collegium beschloß, auf Grund der stattgehabten Verhandlungen dem Recurrenten die ertheilte Wirthschafts-Concession zu entziehen und demselben die Kosten des Verfahrens zur Last zu setzen. — Die hiesige Polizeibehörde hat der Ehefrau des Schuhmachers Gruber, Margaretha, geb. Kaiser aus Dogheim, jetzt hier, den Betrieb eines Gesundheitsgewerbes unterlag, weil dieselbe unter der Gewalt ihres Ehemannes stehe, der schwere Strafen wegen Verbrechen gegen das Eigenthum erlitten hat und hiernach nur das Geleß umgangen werden sollte. Die Regierung beauftragt die polizeiliche Verfügung und lehnt das Recursgesuch ab. — Joseph Strohschnitter III. zu Mittelheim, Sohn des dortigen Bürgermeisters, beabsichtigt eine Wirthschaft zu betreiben und seinen eigenen Wein zu verzapfen. Der Amtsbezirksrath hat sich hiergegen ausgesprochen und zwar gestützt auf §. 6 des Nass. Gemeindegesetzes, wonach den Angehörigen eines Bürgermeisters der Betrieb einer Wirthschaft in demselben Hause zu verjagen sei. Das Collegium findet die erhobene Beschwerde für unbegründet, da es sich in vorliegendem Fall offenbar um eine Umgehung der gesetzlichen Bestimmungen handle. — Conrad Mollath aus Sossenheim beabsichtigt die Etablierung einer Schankwirthschaft daselbst und legt zu diesem Zwecke einen Plan über die Räumlichkeiten vor. Die Unterbehörden sprechen sich gegen dieses Project aus und die Kgl. Regierung muß das Recursgesuch ebenfalls ablehnend becheiden, weil dem Wirthsteller nicht die nöthigen Räume, die bei einer Wirthschaft erforderlich sind, dormalen zur Verfügung stehen und auf Bedingungen, daß Recurrent bereit sei, sein Haus so einzurichten, kann Seitens der Behörde nicht eingegangen werden. — Das Gesuch des Johann Kreuz aus Waldernbach wegen verweigerter Concession zum Betriebe einer Wirthschaft neben seinem Specereigeschäfte wird aus dem Grunde abgelehnt, weil kein Bedürfniß vorliegt, in Waldernbach noch eine weitere Wirthschaft zu genehmigen. — Das Recursgesuch des Bergmanns Heinrich Harrach aus Steeten wegen verweigerter Erlaubniß zum Wirthschaftsbetrieb wird auf Grund des vorgelegten sehr günstigen Zeugnisses für begründet erachtet, wenn auch der Bürgermeister von Steeten die Befürchtung ausdrückt, daß, wenn dem Recurrenten die Erlaubniß ertheilt werde, demselben Gelegenheit gegeben sei, selbst mitzutrinken, und dann besitze der Wirthsteller nicht die nöthige Energie, um als Wirth aufzutreten. — Das Gesuch des Spezerhändlers Johann Battes zu Marienrachdorf wegen Verweigerung der Concession für Kleinhandel mit Branntwein wird wegen mangelnden Bedürfnisses abgelehnt.

? (Polizeigericht. Sitzung vom 24. Mai.) Zwei Reservisten, die ohne Erlaubniß ausgewandert, werden zu einer Geldstrafe von je 50 Mark eventuell zu 5 Tagen Haft verurtheilt. — Am 15. Februar Morgens zwischen 7 und 8 Uhr gewahrte man in dem Garten einer hiesigen Villa einen Dachh. Das Thier wurde von in der Nähe beschäftigten Arbeitern verfolgt und veranlaßte ein dem Garten gegenüber wohnender Herr dessen Tödtung durch einen Flintenschuß. Demnächst wurde der Jäger angeschuldigt, auf fremdem Gebiet während der Hege- und Schonzeit die Jagd ausgeübt zu haben. Der Verteidiger des Beschuldigten, Rechtsanwalt Dr. Siebert, hält die Anklage für vollständig unbegründet, da nach den gesetzlichen Bestimmungen nur Derjenige strafbar sein könne, der auf fremdem Jagdgebiet jagt; daß hier der zu einer Villa gehörige Garten nicht als fremdes Jagdgebiet zu erachten sei, wäre wohl selbstverständlich, und wenn der Angeklagte nicht die Jagd ausgeübt habe, dann habe er auch nicht gegen die gesetzliche Schonzeit verstoßen. Das Gericht schließt sich zwar diesen Ausführungen an und spricht den Angeklagten wegen Jagdvergehens frei; dagegen verurtheilt es denselben, da sich

im Laufe der Verhandlung ergeben, daß hier eine Uebertretung des §. 367 Absatz 8 des Str.-G.-B. vorliegt, wonach das Schießen innerhalb bewohnter Gebäude unter Strafe gestellt ist, in eine Geldstrafe von 5 Mark. Der Verteidiger macht hierauf geltend, daß wegen dieser Uebertretung Anklage nicht erhoben, die Sache daher verjährt sei. Das Gericht kann nach Publikation des Urtheils sich vorläufig auf die gemachte Einwendung nicht mehr einlassen. — Die einem Hausbesitzer polizeilich angelegte Strafe von 10 Mark, weil derselbe innerhalb der gesetzlichen Frist sein Haus nicht verpugen ließ, wird auf 3 Mark ermäßigt. — Ein früher hier sich aufhaltender angeleglicher Agent aus Ungarn hatte gegen die ihm wegen Verübung groben Unfugs angelegte Strafe von 15 Mark Widerspruch erhoben. Derselbe hält sich dormalen unbekannt wo? auf und konnte somit auch nicht geladen werden. Das Gericht verwirft den Widerspruch und bestätigt die angelegte Strafe.

KB (Förderung des Versicherungswesens.) Der Erlaß des Ober-Präsidentiums unserer Provinz vom 28. Februar 1878, wonach die Behörden immer und immer wieder auf die Segnungen des Versicherungswesens hinweisen und jede Gelegenheit benutzen sollen, um gegen die Gleichgültigkeit des Publikums auf diesem Felde anzukämpfen, ist jetzt wieder im Hinblick auf die wohl nicht ausbleibenden Hagelwetter mit großen und kleinen Schäden praktisch, namentlich durch die Hinweissung darauf, daß künftig in Beschädigungsfällen durch Zulassung von Sammlungen eine Inanspruchnahme der öffentlichen Mildthätigkeit nicht mehr gestattet werden solle, wenn die Beschädigten in der Lage gewesen, durch Versicherung sich selbst zu schützen. Möchten diese Anregungen die gebührende Beachtung finden; der Wohlstand nicht nur Einzelner, sondern Vieler ist gefährdet, wenn man sich einem zu großen Sicherheitsgefühl hingibt!

? (Die sogenannten Bestunden) in der neuen Schule werden, da die Bergkirche in nächster Woche ihrer Bestimmung übergeben wird, morgen ihr Ende erreichen. Dieselben wurden am 24. November 1850 von Herrn Kirchenrath Schulz eröffnet; die letzte Predigt in diesem Locale hält morgen Herr Pfarrer Köhler. Derselbe ist der einzige der damals in der hiesigen evangelischen Gemeinde thätigen Geistlichen (Schulz, Gibach, Steubing, Köhler), der jetzt noch in ihren Diensten steht.

□ (Bergkirche.) Eintrittskarten zur Einweihungs-Feierlichkeit in der Bergkirche werden bei dem Kirchendiener Herrn Keimeler (Höberstraße 30) am Montag den 26. d. M. von Nachmittags 2 Uhr ab an die Mitglieder der evangelischen Gemeinde abgegeben.

Δ (Pferde-Eisenbahn.) Nachdem nunmehr der Betrieb der hiesigen Pferde-Eisenbahn in die Hände des Herrn E. H. Sennede übergegangen ist, wird ein Fortbestehen dieser Bahn wohl nicht mehr in Frage gestellt werden können, um so weniger, als Herr E. H. Sennede vor einigen Tagen in Namur gewesen ist, um daselbst die zur Instandsetzung des Sommerfahrplans nöthigen Pferde zu kaufen. Dieselben, wieder alle der Ardennen Rasse angehörend, sind bereits hier eingetroffen, so daß der Sommerfahrplan nunmehr mit dem 1. Juni wird begonnen und die Fahrten an den Nachmittagen wieder bis Beau-Site ausgedehnt werden können. Das Publikum wird die Beschleunigung dieser Anordnung umso mehr mit Freuden begrüßen, als gerade die Pfingstfeiertage schon von dem Sommerfahrplan betroffen werden und durch bedeutend vermehrte Fahrten dem Bedürfniß sicherlich Genüge geleistet wird. Auch für Kinder ist bereits eine neue Einrichtung der Art getroffen worden, daß die sogenannten Schulbilletts nunmehr für jede Fahrt im Stabiberg von jetzt bis Ende dieses Jahres Gültigkeit haben und die Bücher per 100 Fahrten für den billigen Preis von 7 Mark bei den Conducteuren stets zu haben sind.

§ (Die neue Colonnade) ist in ihrer eleganten, nunmehr vollendeten Restauration eine wirkliche Zierde unserer Curstadt geworden — gegenüber der früheren Einrichtung hebt sie sich auch durch Schönheit der Halleneinrichtungen äußerst vorthellhaft ab. Der größte Theil der ehemaligen Läden-Inhaber ist in die betreffenden Räume zurückgekehrt; doch sind auch einzelne neue Geschäftsbranchen vertreten. Besondere Aufmerksamkeit zieht die Frenskle'sche „Specialität feiner Lederwaaren“ auf sich. Sämmtliche Artikel, Fabrikate der bekannten gleichnamigen Offenbacher Fabrik, finden wir in feinsten, geschmackvollster Ausführung; namentlich zeichnen sich die „Reise-Requisiten“ dadurch, wie durch praktische innere Einrichtung bei möglicher Vollständigkeit des Inhalts aus. Die „Schmuck-Cajetten“ sind prächtig zu nennen, und die Sorgfalt der Fabrik gibt sich bei zu den kleinsten Gegenständen der Branche kund. Von dem Vorurtheil, daß in den Colonnaden Cur-Preise vorherrschten, ist man durch richtige Erfahrung schon ziemlich abgekommen, und so ist zu hoffen, daß mit der neuen Einrichtung hier auch eine recht lebhaft Frequenz eintritt.

? (Thermalwasser.) Der vom Gemeinderath genehmigte, unter der Leitung des Wasserwerk-Ingenieurs Herrn Muchall zur Ausführung gebrachte Thermalwasseranlauf in dem Garten des alten Civilhospitals wird Ende dieser Woche vollendet sein.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 21) liegt an unierer Expedition Interessenten zur Einsicht offen.

? (Das Aushebungsgeschäft) für den Stadtkreis Wiesbaden findet an den Tagen des 17., 18. und 19. Juli l. J. statt.

* (Handelsregister.) In die Firma Leonh. Straß zu Langenschwalbach ist als Theilhaber der Schneider Carl Hofmann daselbst eingetreten. Die veränderte Firma ist jetzt L. Straß & Hofmann. — Die dem Dr. chem. Arnold Friedrich Julius Uymann für Rudolph Roepf & Co. in Oestrich ertheilte Procura ist erloschen.

? (Musik-Composition.) Herr Capellmeister H. Hoffmann in Biebrich hat einen neuen Marsch componirt und denselben der hiesigen Gesellschaft „Fidelio“ gewidmet.

+ (Communalsteuern.) In den Nachbarorten Dogheim und Heßloch, in denen seiner Zeit 100 pCt. Gemeindesteuern erhoben worden, soll jetzt noch eine Mäherhebung von 33 $\frac{1}{2}$ pCt., beziehungsweise 50 pCt. stattfinden.

? (Vandung.) Bei Rüdesheim wurde vorgestern die Leiche des neulich beim Rheinüberfahren gelegentlich des Brandes in Gaulsheim verunglückten Knaben, Sohn des Schiffers Göb, gelandet.

o (Verbrehen?) Im Main bei Flörsheim wurde vor einigen Tagen ein Schienbein aufgefunden; dasselbe war mit einem Schafentiefel mit Doppelsohlen und einem braunen Strumpf bekleidet. Es schien schon lange in dem Wasser gelegen zu haben. Stiefel und Strumpf werden auf der Bürgermeisterei Flörsheim zur etwaigen Recognition aufbewahrt.

? (Fingst-Excursion nach Berlin.) Am 30. Mai arrangirt die Königl. Eisenbahn-Direction zu Frankfurt a. M. einen Fingst-Excursion von Frankfurt nach Berlin. Mit verhältnismäßig wenig Kosten ist daher eine Fingst-Excursion in die Reichshauptstadt möglich. Näheres erfahren Interessenten bei den betreffenden Stationen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Nassauischer Kunst-Verein.) Neu ausgestellte Bilder: 1) „Schneewittchen“ von Otto Försterling in Dresden, 2) „Steinbach am Attersee“ von Hans Brunner in München, 3) „Wasserfall“ von L. Engelbreit in München.

§ Wiesbaden, 24. Mai. (Merkel'sche Ausstellung.) Für heute ist eine hübsche Anzahl von Novitäten, indeß meist kleinerer Dimension, ausgestellt. Vom Standpunkte der Kunst aus betrachtet, ist „Erwartung“ von Paulsen (Berlin) jedenfalls das interessanteste Bildchen. Es hätte auch „ballförmig“ etikettirt werden dürfen, denn die anmuthige junge Dame scheint in selbstgefälliger Haltung nur noch den Wagen zu erwarten, der ihre Reize dem glänzenden Ballsaal entgegen führen soll. — Von J. Smith, einer hiesigen, eben noch ihre Studien in Düsseldorf verfolgenden jungen Dame finden wir vier Landschaften, die nach dem, was wir früher von ihr sahen, einen bedeutenden Fortschritt constatiren. Die Winterlandschaft ist besonders technisch hübsch ausgeführt, sogar poetisch angehaucht. Diese ihre viel Talent verrathenden Leistungen berechtigen zu großen Hoffnungen für die weitere künstlerische Entwidlung. — Von Stettin (Berlin) ist eine „Baldlandschaft“ aufgestellt; bei allem technischen Geschick vermisst man an ihr doch Wärme und Duft. — F. v. Falkener (Cassel) hat fünf Aquarelle geliefert, die durch die ganz eigene leichte Manier, in der sie gehalten sind, Interesse in Anspruch nehmen. — Weiter führen wir noch auf: „Italienerin“ von J. Rejner, zwei recht nette Stillleben — ein Blumen- und ein Früchtestück — von Kärcher (Carlsruhe), zwei kleine Landschaften von Hoffmann von Fallersleben. Bezüglich effectvoller Darstellung sind zwei Bilder von Hierold (Berlin): „Dubelfachschiefer und Italienerin“ und die Landschaft „Abend am Albanersee mit Castel Gondolfo“ namentlich durch Wärme und Lebendigkeit des Colorits hervorstechend.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 1. Juni.) Dienstag den 27.: „Johann von Paris.“ Mittwoch den 28.: „Gabriele.“ Donnerstag den 29.: „Don Juan.“ Samstag den 31.: „Unser Zigeuner.“ Tanz. Sonntag den 1. Juli: „Aubine.“

Aus dem Reiche.

— (Militärisches.) Zum 1. October d. J. wird eine sechste Unteroffizierschule in Marienwerder eröffnet werden.

— (Gesetz.) Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht in letzter Freitag-Nummer das Reichs-Gesetz, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen, vom 14. Mai 1879.

— (Mißbrauch ministerieller Empfehlung.) Im amtlichen Theile des „Deutschen Reichs-Anzeigers“ veröffentlicht Minister Dr. Falk einen Erlaß gegen das Vorgehen der Berliner Verlagsfirma Elwin Staube, deren Buch: „Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I. Neben, Proclamationen, Kriegsberichte u.“, der Minister u. A. zum Ankauf in Schulen empfohlen hatte. Bei den in Folge dieses Erlasses an einer höheren Lehranstalt von der Mehrzahl der Schüler und sämtlichen Lehrern durch Vermittelung des Directors gemachten Bestellungen einer großen Zahl von Exemplaren hat sich die Thatsache ergeben, daß in vielen der von der Verlagsbuchhandlung übersendeten Exemplaren eine ausführliche Ankündigung von zwei in demselben Verlage erschienenen Schriften, welche auf die Eitlichkeit der Jugend verderblichen Einfluß üben müssen, eingelegt war. In Folge dieses unerhörten Vorganges hebt der Minister Dr. Falk seine frühere Empfehlung der genannten Schrift des E. Staube'schen Verlages ausdrücklich auf und macht außerdem alle Schulbehörden und Vorstände von Schulen, welche etwa eines der in diesem Verlage erschienenen patriotischen Bücher (außer den erwähnten Neben auch ein „Gebetbuch zur Feier der goldenen Hochzeit Sr. Majestät u.“) bereits bestellt haben, dafür verantwortlich, daß kein Exemplar in die Hände der Schüler oder Schülerinnen gelange, bevor es auf das Vorhandensein etwaiger verderblicher Einlagen genau untersucht und eventuell derselben entledigt ist.

— (Vorträge in öffentlichen Localen.) Der preuß. Minister des Innern hat unterm 30. März d. J. in Betreff der musikalischen und declamatorischen Vorträge in öffentlichen Localen an die Ober-Präsidenten,

Bezirksregierungen u. eine Circularverfügung erlassen, mit welcher er die Behörden auffordert, dahin zu wirken, daß dem sittenverderblichen Treiben in den Singelangelwirthschaften Einhalt gethan werde. In der Verfügung heißt es: „Die sogenannten Singelangel gehören an sich nicht zu den Schauspielunternehmungen, von welchen §. 32 der Gewerbeordnung handelt; aber ein großer Theil der Singelangel wird thatsächlich unter dem Schutze einer erlangten Theaterconcession betrieben. Um einer derartigen mißbräuchlichen Benutzung der Theaterconcession vorzubeugen, wird zunächst hinsichtlich des von dem Concessionssinhaber zu seinen Vorstellungen zu beuzugenden Locals der Anspruch zu erheben sein, daß dasselbe allen bau- und feuerpolizeilichen Anforderungen entspreche, welche an ein ordentliches Theater zu stellen sind. Ferner ist zu beachten, daß musikalische und declamatorische Vorträge auch dann, wenn sie als theatralische Vorstellungen eines concessionirten Schauspielunternehmens erscheinen, auf Grund der, der Polizeibehörde zustehenden Befugniß, die öffentlichen Theater zu überwachen, der polizeilichen Beaufsichtigung unterliegen, in deren Ausübung die Polizeibehörde von dem Unternehmer die Vorlegung von Programmen der zu gebenden Vorstellungen verlangen kann und alles Anstoß Erregende zu untersagen und zu entfernen befugt ist. Falls sich herausstellt, daß unter der Firma eines Theaterunternehmens lediglich eine Singelangelwirthschaft geführt und die Theaterconcession nur benutzt wird, um den Mangel einer zur Führung einer Singelangelwirthschaft erforderlichen polizeilichen Erlaubniß zu decken, so wird zu erwägen sein, ob hierin ein unbefugter Gewerbebetrieb zu erkennen ist und aus diesem Grunde die Singelangelwirthschaft polizeilich geschlossen werden kann. Auch kann in Frage kommen, ob nicht der Mißbrauch der Theaterconcession zu einer Singelangelwirthschaft den Mangel der nach §. 32 der Gewerbeordnung vorausgesetzten Zuverlässigkeit bekundet und daß in §. 53 der Gewerbeordnung geordnete Verfahren auf Entziehung der Concession rechtfertigt u. u.“ Weiter sagt die Verfügung, es werde endlich im Interesse der Beschränkung der musikalisch-declamatorischen Vorträge in öffentlichen Localen auf eine communale Befestigung der öffentlichen Localitäten hinzuwirken sein. Nach den dem Minister zugekommenen Nachrichten hat die Communalbesteuerung der Vorstellungen in öffentlichen Localen in einzelnen Landestheilen bereits einen größeren Umfang genommen und zur Beschränkung der Singelangelwirthschaften beigetragen.

— (Patentwesen.) Ueber die Bedeutung der bisher vom Reichspatentamt erhaltenen Patente liegen von Seiten des Vorsitzenden Dr. Jacobi interessante Mittheilungen vor. Es heißt darin u. A.: „Für die Zeit vom 1. Juli 1877 bis zum 31. December 1878 sind bereits 4390 Patente ertheilt, eine Zahl, welche alle Erwartungen der im Voraus angefertigten Berechnungen weit überflügelt hat. In dieser Beziehung wäre also kein Mangel. Indessen dies genügt nicht. Wichtiger als Multa ist das Multum. Soll überhaupt das Patentwesen mehr bedeuten als das Ertheilen einzelner Patente, als die Befriedigung von Einzelinteressen, so müssen wir von dem Zählen zu dem Wägen fortschreiten, wir müssen prüfen, ob und inwieweit die gehegten Erwartungen in Erfüllung gegangen sind. Eine große Zahl dürftiger, werthloser Patente ist für die Gesamt-Interessen eher hemmend als fördernd. Vor allzuweitgehender Belastung solcher Acte schlägt die weise Bestimmung des Gesetzes, wonach die Gebührenzahlung alljährlich erfolgt und bei Ausbleiben der Zahlung die Patente erlöschen. Der Patentinhaber wird auf diese Weise zu einer wiederholten eigenen Werthprüfung veranlaßt. Infolge dessen sind in der That bereits etwa 7 Procent jener in Deutschland ertheilten Patente wieder erloschen und die Procentzahl wird sich mit den Jahren erheblich steigern. Es ist ein natürliches, wenigstens entschuldbares Begehren der Gewerbetreibenden aller Länder, möglichst viel Patente zu besitzen, und es besteht die freilich oft trügerische Meinung, daß schon die bloße Thatsache, sich auf ein ertheiltes Patent berufen zu können, geschäftliche Vortheile gewähre. Die Geschichte beweist, wie oft die bedeutendsten Erfindungen verkannt, andere mit bedeutender Reclame in Scene gesetzte Neuerungen in kurzer Zeit verschollen sind, wie sich zuweilen ein großartiger Gedanke aus Mangel an practischer Ausführbarkeit verblutet hat und eine andere Erfindung erst durch Hinzutreten geringfügiger Hülfsmittel zu einer ganzen Industriezweige erschütternden Bedeutung gebracht ist. Ein Urtheil über den Werth einer Erfindung ist daher auch dem Patentamt nicht anzufinnen und nicht nur das deutsche Gesetz, sondern die Gesetze aller Länder haben von einem derartigen Anfinnen an die Patentbehörden abgesehen. Nur die Neuheit sollte bei der Patenterteilung geprüft werden. Nach Allem läßt sich der Uebelstand nicht beseitigen, daß wir einer großen Zahl solcher Patente gegenüberstehen, die eine erhebliche Bedeutung nicht für sich in Anspruch nehmen können.“

Charade (dreifilbig).

Die Erste ist ein Stückchen Erde,
Selbst in sich eine kleine Welt,
Ihr Inhalt hört' des Schöpfers
„Werde“;
Sie reißt sich gern an Wald und Feld.

Die letzten Zwei zu thun, sind immer
Vergnügen für der Jugend Muth,
Wenn in des Tages leihem Schimmer
Nach heißer Stund' die Arbeit ruht.

Mein Ganzes liegt in deutschen Gauen,
Und ladet zu den letzten ein;
Umgeben von der Ersten, schauen
Gar stolz die Thürme bis zum
Rhein.

Und wir, wir lieben es und halten
Es für die schönste ihrer Art,
Wo Redlichkeit und Sitte walten,
Natur und Kunst sich lieblich paart.

Auflösung des Räthfels in No. 116: Der Traum.

Die erste richtige Auflösung sandte H. B ä r.

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Bonis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des August von Voßum-Dolffs zu Wiesbaden rechtskräftig der Conkurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Mittwoch den 28. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer No. 31, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.
Wiesbaden, den 31. März 1879.

Königliches Amtsgericht VI.

Bekanntmachung.

Die am 17. I. Mts. abgehaltene Versteigerung der diesjährigen Grascrezencen an den städtischen Feldwegen, Böschungen, Gräben etc. hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer in Kenntniß gesetzt werden.
Wiesbaden, den 21. Mai 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Submission.

Zum Bau der Turnhalle und der Schulabtritte für die **Elementarschule an der Bleichstraße** soll die Lieferung von **Eisenguß, Dachdeckerarbeit, Spenglerarbeit und Schlosserarbeit** im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Die Offerten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermine **Donnerstag den 29. Mai Vormittags 11 Uhr** im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 16, einzureichen, wo dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten geöffnet werden. Bedingungen, Massenberechnung und Zeichnungen liegen auf dem Bureau der Bauleitung, **Bleichstraße 33**, in den Morgenstunden von **9-12 Uhr** zur Einsicht offen.
Wiesbaden, den 23. Mai 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Dienstag den 10. Juni l. J. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier das zur Concursumasse des verstorbenen Badewirthes **Jacob Schuhmacher** von hier gehörige, in der Spiegelgasse dahier, in der Nähe des Kochbrunnens, zwischen Reinhard Wolff Wwe. und Heymann Flegenheimer belegene Badhaus zum „Pariser Hof“, No. 648 des Lagerbuchs, bestehend in einem dreistöckigen Wohnhause, 95' lang, 36' tief, mit zweistöckigem Badhaus, 32 1/2' lang, 44' tief, dreistöckigem Hinterbau, 34' lang, 25' tief, und 23 Ruthen 92 Schuh Hofraum und Gebäudelfläche und dem zugehörigen Thermalwasser, taxirt 153,000 Mk., in dem Rathhause, Marktstraße 18, dahier versteigert werden. Es befindet sich diese Besizung in guter Curlage und enthält neben 39 Zimmern und entsprechenden Bädern einen geräumigen Saal und Verkaufs-Laden.
Wiesbaden, den 2. Mai 1879. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 29. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr werden richterlicher Verfügung zufolge die zur Concursumasse des **Wilhelm Klee** zu Dogheim gehörigen, in der Gemarkung Dogheim belegenen Immobilien, bestehend in einer Hofraithe und acht Grundstücken, im Ganzen zu 9280 Mark taxirt, im Rathhause zu Dogheim zum zweitenmale öffentlich versteigert.
Dogheim, den 25. April 1879. Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

Garnirte Damen- & Kinderhüte, nach den neuesten Pariser Modellen, in reichhaltiger Auswahl bei **F. Lehmann, Goldgasse 4. 145**

Diejenigen Mitglieder der

katholischen Kirchengemeinde

hier, welche mit Zahlung ihrer Beiträge für das **abgelaufene** Rechnungsjahr — 1. April 1878/79 — noch zurückstehen, werden um baldige Zahlung an Herrn Kaufmann **J. B. Willms** hier, Marktplatz 7, ersucht.
Wiesbaden, 11. Mai 1879. Der Kirchenrechner:
1166 **Preusser.**

Local-Gewerbe-Verein.

Der Unterricht in der Sonntagszeichenschule hat bereits begonnen und werden neue Anmeldungen für solche junge Leute, welche erst mit Pfingsten confirmirt werden, noch bis incl. Sonntag den 8. Juni entgegen genommen.
466 **Der Vorstand.**

Privat-Turnanstalt. 15808

Institut für deutsche und schwedische Heilgymnastik und Massiren. Gründlicher Turn- und Fechtunterricht (Stieß und Stoß). Coursus für Kinder und Erwachsene. Privatstunden billiges Abonnement. Aufnahme schon vom 6. Jahre an. Auch außerhalb meiner Anstalt ertheile Unterricht.
Fritz Heidecker, geprüfter Turnlehrer, Saalgasse 10.

Hut- und Kappen-Lager

von 1874
Michelsberg 20. K. BRAUN, Michelsberg 20.

Lager der **neuesten Moden** von **Seidenhüten, Filzhüten, Strohhüten, Stoffhüten**, sowie **Kinder-Strohhüten** für **Knaben** und **Mädchen** zu **sehr billigen Preisen.**

Ferner alle Sorten **Kappen**, besonders die **ächten selbstgefertigten Wiesbadener Ballon-Kappen, Reise-, Schul- und Confirmanden-Kappen.** Reparaturen, sowie **Waschen** und **Färben** von **Filz- und Strohhüten** **schnell und billig.** **D. O.**

Bettwäsche

jeder Art, fertig oder im Stück,
Bettfedern, Flaumen, Eiderdaunen und Roßhaare,
wollene Decken & Steppdecken
(Filiale von **Georg Amendt** in Frankfurt a. M.)
empfiehlt zu billigen festen Preisen
18425 **Gustav Schupp,**
Hoffmann's Privat-Hôtel, Taunusstraße 39.

Häffel-Schneidmaschinen

zu **40 Mark** liefert unter Garantie franko jeder Bahnstation **August Metzger, Maschinen-Fabrik, Somburg v. d. G.** Agenten erwünscht. 1033

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik.

NB. Den jetzigen Zeitverhältnissen entsprechend, habe das Tanzgeld auf **50 Pf.** und die Weinpreise gegen früher bedeutend reducirt; sodann werde stets darauf bedacht sein, nur eine **gute Musik** zu halten.

135

Hochachtungsvoll **Chr. Hebinger.****Römersaal.**

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Tanzmusik,

68

wozu ergebenst einladet

E. Günther jun.**Massauer Bierhalle**

empfehlte ausgezeichnetes Lagerbier.

16

L. Wagner.**Beau-Site.**

Zu jeder Tageszeit **frisch gemolkene Milch** und **frisch gelegte Eier** von eigenen Hühnern, sowie in der neu verglasteten Halle und Regelbahn ein **vorzügliches Glas Bier** zu **12 Pf.**

11

Café Restaurant Porsperger,

Rheinstraße 91, vis-a-vis der Schiffbrücke,

1. Stock. **MAINZ,** 1. Stock. 17926

Kaffee, Wein, Bier, Billard. — Gute Küche. —
Aufmerksame Bedienung. — Prachtvolle Aussicht auf den Rhein.

Bierstadter Warte.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß die **Wirthschaft** wieder täglich geöffnet ist.

1662

F. Wanger Wwe.**Rechte Tokayer Weine,**

aus den ehemals Fürstlich Rátoczy'schen Weingärten Hangács-Muzsaj in der Tokaj-Hegyalja, in Depot von dem jetzigen Eigenthümer, Herrn Major von **Sirjásfeld**, bei **Eduard Krah**, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6).

43

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Thee

in allen Sorten

von **J. L. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens,

152

Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

43

Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

Prima Winterschinken . . . à Pfd. — Mt. 80 Pf.**" Cervelatwurst** . . . " " 1 " 20 "**Borderschinken (ohne Knochen)** " " — " 80 "**Dörrfleisch** . . . " " — " 70 "

1631

Ph. Schweissguth, Röderstraße 23.**A. Schellenberg,**

Kirchgasse 21. 108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst **Leihinstitut.**

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und **Pianos** für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

Hof-Pianoforte-Fabrikvon **Carl Mand, Coblenz,**empfehlte ihr reichhaltiges Lager **vorzüglicher**
Flügel und **Pianos****Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,**

zu den verschiedensten Preisen. 105

Illustr. Preislisten zu Diensten.

Piano-Verleihinstitut und **Harmonium-Lager.**

Reparaturen & Stimmungen.

Garantie 5 Jahre.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete). 107

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.**Reichsortirtes Musikalien-Lager** und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

45

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Ich nehme mir die ergebene Freiheit, einem hochverehrten
Publikum meine

rationelle Fußbekleidung

auf das Angelegentlichste zu empfehlen. Ich nehme das Maß
nach der von **Dr. G. H. Meyer**, Professor der Anatomie
in Zürich, und Herrn **A. Salquin** — preisgekrönter Schrift-
steller über die Fußbekleidung — angegebenen neuen, äußerst
zweckentsprechenden Methode, wodurch ein Schuhwerk entsteht,
welches das Gehen erleichtert, dem Fuß freie Bewegung gestattet,
ohne denselben irgend einem Drucke oder einer Reibung aus-
zusetzen. Zugleich erlaube ich mir die neu erfundenen **Patent-**
Eisen für Jagd- und Bergstiefel, sowie für jeden Stiefel,
welcher leicht schief gegangen wird, auf das Beste zu empfehlen,
da die Patent-Eisen sich in jeder Beziehung als dem Zweck
entsprechend bewiesen haben.

17939

W. Guckelsberger, 15 Metzgergasse 15.**H. Weyer's**1878. **Patent** 1878.**feuer- und diebesicherer Kassenschränke.**

Electrische Sicherung gegen Ausbruch der Schösser, gegen
Anbohren und gegen jedes Verrücken der Kasse.

Verbesserte Thürconstruction mit genau eingeschlifftem Falz
und tiefem Einschlag ohne jeglichen Anhaltspunkt für Brech-
eisen, Meißel oder Keil.

Neues, selbstconstruirtes Sicherheitschloß mit leicht verstell-
barem Schlüssel, Schloß mit zerlegbarem Schlüsselbart, sowie
combinirtes Drama-Chubb u.

13499 **Hch. Weyer, Emserstraße 10.**

Nur noch kurze Zeit!

Ausverkauf

aus Concurssmassen

zu Taxpreisen.

Taschentücher mit ächtfarbiger Kante, gesäumt, 12 und 25 Pf.

Taschentücher für Herren und Damen, rein Leinen, $\frac{1}{2}$ Dhd. von 1 Mk. 50 Pf. an bis zu den feinsten Batistleinen.

Kinderschürzen in waschächtem Percal 30 Pf., in Moirée 50 Pf.

Damenschürzen in waschächtem Percal 50 Pf., in Moirée 70 Pf.

Damenfragen, neueste Façon, von 25 Pf. an bis zu den feinsten.

Herrenfragen, neueste Façon, in Leinen, 6 Stück 1 Mk. 50 Pf.

Manchetten für Herren und Damen von 25 Pf. an.

Brusteinsätze von 20 Pf. an.

Unterhosen für Herren und Damen, gewebt, 60 Pf.

Kinderhemdchen von 30, 75, 90 Pf., 1 Mk. 20 Pf. an.

Kinderhöschen vom besten Shirting von 40 Pf. an.

Damenhosen vom besten Shirting von 1 Mk. an bis zu den feinsten.

Flanellröcke und Flanellhosen für Damen in jeder Farbe.

Gardinen und Vorhänge à Meter zu 40 Pfg.

Der Verwalter:

G. E. Carius,

21 Goldgasse, Goldgasse 21,

„Munderhöhle“.

Nachtjaken für Damen, in Shirting und Biqué, von 1 Mk. an bis zu den feinsten mit reicher Stickerei.

Damenhemden von Chiffon, Dowlas, Halbleinen und ganz Leinen von 1 Mk. an bis zu den hochelegantesten mit reicher Stickerei.

Damen-Unterröcke vom besten Shirting von 1 Mk. 50 Pf. an bis zu den feinsten Gala-Schleppröcken mit feinsten Stickereien und ächten Spitzen.

Damen-Unterröcke, gestreift, waschächte, von 2 Mk. an bis zu den feinsten.

Corsets, Pariser und Wiener Façon, von 1 Mk. an.

Morgenkleider von 2 Mk. an, **Kinderkleider** von 75 Pf. an.

Herrensocken von 30 Pf. an.

Herrenhemden mit reicher Faltenbrust 2 Mk.

Herrenhemden, dreifach leinene Brust, von 3 Mk. an.

Herren- und Damen-Camisols in Baumwolle, Bigogne und Wolle.

Zur gegenwärtigen Saison

bringe ich mein reichhaltiges Lager in

echten Gummi-Tischzeugen

(India Rubber Table Covers)

in empfehlende Erinnerung und offerire solche, nach den neuesten Vervollkommnungen hergestellt, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

1747

Adolph Dams, Hoflieferant,
Wiesbaden.

Zu besonders billigen Preisen empfehle nur ächte, gute Qualitäten
schwarzer Cachemires, schwarzer Mozambiques und Lustres,
sowie sonstige Kleiderstoffe.

Friedrich Kappus, Mühlgasse 1.

1634

Damen- und Kinder-Wäsche

jeder Art

empfehlte in frischer Sendung und grosser Auswahl

Franz Altstaetter Sohn,

814

Webergasse 14.

Stickereien, angefangen & dessein-
fertig, sowie alle Stickerei-
Materialien empfiehlt billigt

Conrad Becker,

549

53 Langgasse 53, am Kranzplatz.

Gottlieb Krauter, Spiegelgasse

No. 6,

Damenkleidermacher,

empfehlte sich den geehrten Damen im Anfertigen von den einfachsten bis zu den elegantesten Damenkleidern, Mänteln u. s. w. bei billigster Berechnung. 17677

Gg. Schmitt, Bandagist,

6 Ellenbogengasse 6,

empfehlte eigenes Fabrikat von Bandagen, Rückgrat-haltern und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. — Reparaturen dergl. Art werden prompt und billigt besorgt. Auch nehme ich einen Jungen in die Lehre. 1005

Schuhwaaren

aller Art halte von jetzt ab vorräthig in grosser Auswahl und zu billigen Preisen. **G. Kleisser, Schuhmacher,**

Hellmundstraße 19a, Parterre.

Nach Mass und Reparaturen schnell und billigt. 1712

Pfandleih-Anstalt Kaiser,

Michelsberg 3.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt. 12346

Ankauf von Flaschen Faulbrunnenstraße 5. 1893

Neugasse No. 11, **Peter Alzen,** Neugasse No. 11,

en gros, **Specialität** en détail,

Papier & Comptoir-Utensilien,

empfehlte sein grosses Lager in

Post-, Schreib-, Seiden- & Pack-Papieren,

Brief- & Acten-Couvertis

in Post-, Glacé-, Schreib-, Hanfpapier und Leinen,

Schreib-, Copir- & farbige Tinten

vorzüglicher Qualität,

Pack- und Brief-Siegellack,

Copirpressen in Guss- & Schmiedeeisen.

Copirbücher, Bibliorhaptis und Einlagen,

Geschäftsbücher,

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Musterbeutel, Musterklammern, Waaren-Etiquetten.

Grosses Assortiment in Stahlfedern, Federhaltern, Blei- und Copirstiften, Comptoirhaken, Patentlöschern, Löschpapier und Carton, Briefwaagen, Briefbeschwerern, Gummi, Pencils, Radirmesser, Schreibunterlagen, in Naturleder, Schreibmappen, Schreibzeugen und Tintenfassern.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in **Monogrammpapieren** à 25 Bogen und 25 Couverts mit zwei verschlungenen Buchstaben, feinsten Papier-Qualität und eleganter Verpackung à Mk. 1. 35.

Preis-Courante stehen zu Diensten. 15471

Rocheherde

verschiedener Größe empfehlte billigt unter Garantie die Herd-Fabrik von

Karl Preusser,

323

vorm. J. Kraus, Geisbergstraße 5.

Unterzeichnete empfehlen sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause.

Geschw. Löffler.

Bestellungen können bei Frau Neugebauer, geb. Löffler, Michelsberg 28, gemacht werden. 188

Möbel, nussb.-pol., unter Garantie zu verkaufen bei **A. Müller, Schreiner, Walramstr. 31.** 17928

Neue, französische **Bettstellen** und **Kommoden** zu verkaufen Schwalbacherstraße 55. 647

P. P.

Hierdurch beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich mit heutigem Tage in der **neuen Colonnade No. 18** eine Niederlage meiner Fabrikate von

Glacé-Handschuhen

für Damen und Herren

eröffnet habe und dieselben **en détail** zu **Fabrikpreisen** verkaufe.

Hochachtungsvoll

R. Reinglass,

Glacé-Handschuh-Fabrik in Weimar.

1881

Bedenried.

Bierwaldstädtersee.

1979

Nidwaldner-Hof.

Prachtvolle und sehr gesunde Lage am See mit schönster Fernsicht auf Pilatus, Rigillette, Rigibahn, Mythen etc. Großer Garten mit schattigen Anlagen und gewaltigen Rußbäumen. Seebäder, warme Bäder, Douche, Milch und Molken. Gute Küche. Sorgfältige und freundliche Bedienung. Ausgezeichnetes Quellwasser. Dampfschiffverbindung nach allen Richtungen.

Pensions-Preis bis 15. Juli 6 bis 7 Francs pro Tag. — Kost, Logis, Bougies & Service inbegriffen.

Es empfiehlt sich höchlichst

Der Eigenthümer: C. Gyr.

„Zum Mohren,“ Wiesbaden, Neugasse 11, Mitte der Stadt.
Empfohlen in gutem Mittagstisch von 1 Mark an und höher, sowie stets reichhaltiger Speisekarte. Preiswürdige reine Weine und Flaschenbier. Hochachtungsvoll
1911 **Jacob Becker.**

Wirthschafts-Gröfßnung.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich unterm heutigen eine **Restauration** in dem Hause

Goldgasse 7 (goldenes Roß) eröffnet habe.

Für gute Speisen und Getränke, sowie reelle und aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt.

Einem zahlreichen Besuche entgegensehend, zeichne

1906 Hochachtungsvoll **W. Langendorf.**

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen derselben ohne Entfernung der Wurzeln. — Behandlung von Zahnkrankheiten. Sprechstunden von 8—12 und von 2—6 Uhr.

1701

O. Nicolai, Langgasse 38, I. Etage.

Wiss für Damen!

Den geehrten Damen empfehle ich mein Lager aller Arten Haararbeiten, Zöpfe schon von 3 Mk. an. Zugleich werden alle Arten Haararbeiten schnell und billigst angefertigt von

J. Landrock, Friseur, Kirchhofsgasse 3,

vis-à-vis der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei.

NB. Zugleich empfehle eine große Auswahl Aufsteck- und Frisirkämme. 1907

Militär-Examina.

Gründliche Vorbereitung f. d. Fähnrichs-, See-cadetten- und Einj.-Freiw.-Examen, sowie für Prima — auch für einzelne Wissenschaften. — Pension.

17426 Wiesbaden, gr. Burgstr. 9. v. **Grabowski, Maj. z. D.**

Im Anfertigen von Damenkleidern, sowie im Verändern derselben empfiehlt sich zu mäßigen Preisen

859

Ph. Diefenbach, Grabenstraße 14, 1 St. h.

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Be-
lungen werden prompt
geführt.

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

empfehlte ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc.

Die Dampf-Brennholzspalterei & Brennholz-Handlung von W. Gail, Dohheimerstraße 29a,

empfehlte zu nachstehenden ermäßigten Preisen:

Zum Heizen: Buchenholz I. Qualität.										Zum Anzünden: Kiefernholz.					
Quantum.	Nicht geschn. u. gespalten.		2 Schnitt		3 Schnitt		4 Schnitt		5 Schnitt		6 Schnitt		Quantum.	Grob od. fein gesp.	
	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.		Mt.	Pf.
1 Raummeter . . .	11	—	12	—	12	50	13	—	13	50	14	—	1 Raummeter	11	50
1/2 Raummeter . .	5	50	6	—	6	25	6	50	6	75	7	—	1/2 Raummeter = 10 Säcke	6	—
6 Säcke	—	—	4	80	5	10	5	40	5	70	6	—	8 Säcke	5	—
4 Säcke	—	—	3	20	3	40	3	60	3	80	4	—	6 Säcke	3	75
													4 Säcke	2	50

NB. Aufträge nimmt auch Herr Kaufmann J. Gottschalk, Goldgasse 2, entgegen.

Holzhandlung von Aug. Wolter, Wiesbaden.

Lager und Comptoir an der Adolfs-Allee, Wohnung Adolfs-Strasse No. 7.

15996

Billige Bordeaux-Weine,

chemisch analysirt und für Reinheit garantirt.

Durch vortheilhafte Einkäufe und directe Bezüge von Producenten liefere ich:

- No. I. 1 Kiste, enthaltend 12 Flaschen **Bordeaux-Médoc** 10 Mt.
- No. II. 1 Kiste, enthaltend 6 Flaschen **Bordeaux-Médoc** und 6 Flaschen **St. Julien** 12 Mt.
- No. III. 1 Kiste, enthaltend 4 Flaschen **Bordeaux-Médoc**, 4 Flaschen **St. Julien** und 4 Flaschen **Margaux** 15 Mt.

Franko-Kiste gegen Nachnahme.

Bei größeren Bestellungen Preisermäßigung. Bei guten Referenzen gewähre

3 Monate Ziel gegen Tratte. 178

Hofmann & Co. Nachfolger,

Großh. hess. Hoflieferant, Frankfurt a. M.

Biebrich.

Die Eröffnung meiner bestens eingerichteten

Bade- & Schwimm-Anstalt

zeige hiermit ergebenst an. Schwimm-Unterricht in zwei geräumigen Bassins wird sowohl für Damen als Herren auf das Zuverlässigste ertheilt. **Wasserwärme 16 Grad.**

Hochachtungsvoll

Paul Ezelius.

1057

Alle Sorten **Gemüsepflanzen**, sowie piquirte Sellerie- und Salatpflanzen sind zu haben bei

1940 **Gärtner Burkardt**, Mainzerstraße 33.

Echter Bernstein-Glanz-Lack mit Farbe



für Bodenanstrich aus der chemischen Fabrik von

Gustav Wolff,
Frankfurt a. M.,
Fabrik Mainkur.

Dieser rasch trocknende, vorzüglich bewährte Fußbodenlack übertrifft jedes andere zum Fußbodenanstrich angebotene Fabrikat an **Glanz, Härte und Dauerhaftigkeit**, liefert den gleichmäßigsten und elegantesten Anstrich. In verschiedenen Farben vorrätig bei den Herren: **Gottfried Glaser**, Metzgergasse 5, und **A. Cratz**, Langgasse 29.

Auf die Schutzmarke wird zu achten gebeten.

Züncherrohre, I. Sorte,

Spalierlatten, sowie Verschallatten empfehle billigst
783 **Heinr. Heyman**, Mühlgasse 2.

Rosen- und Baumspfähle,

biv. Größen, billigst bei **W. Gail**, Dohheimerstraße. 16947

Rosen- und Baumspfähle, Dach- und Spalierlatten

empfehlte in großer Auswahl billigst
17120 **G. C. Herrmann**, Dohheimerstraße 21.

Nähtische, neue, nußbaum-polirte, mit geschweiften Füßen und Strickkasten für 20 Mark zu verkaufen bei
1933 **Schreiner Wolf**, Römerberg 7.

Depôt von Fabriken-Abfallholz

F. Braiddt, 42 Adelhaidstraße 42,

liefert das billigste Anzünde- und Brennholz, 5 Säcke (1 Ctr. 50 Pfd.) 3 Mark frei ins Haus. Bei größerer Abnahme entsprechend billiger. 17955

Brennholz- und Kohlen-Handlung

von 16441

G. C. Herrmann, Dozheimerstraße 21,

empfiehlt Ia Qualitäten: Ofenkohlen in sehr stückreicher und stets frischer Waare, sowie Nuß- und Stückkohlen, trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, desgl. geschnitten und gehackt, Anzündeholz per Ctr. = 4 Säcke 2 Mt., im Lager abgeholt 25 Pfd. 50 Pfg.

Gef. Aufträge werden angenommen durch die Post, die Exped. des „Wiesbadener Tagblatts“ und im Lager Dozheimerstraße 21.

Ofen-, Nuß- & Stückkohlen I. Qual.,

sowie buchenes und kiefernes Scheit- und Anzündeholz in jedem Quantum zu beziehen bei

Fritz Rückert, Hellmundstraße 3a.

Bestellungen und Zahlungen werden bei den Herren J. Rückert, Feldstraße 8, und Philipp Pfaffenberger, „Pfälzer Hof“, entgegen genommen. 18423

Borde, Dielen,

Latten, Sparren von 10, 12 und 16' Länge und verschiedener Dimension, Baumspähle, Rosenpähle, Stangen, sowie 1" und 1/2" kantige Spalierlatten empfiehlt

782 **Heinr. Heyman**, Mühlgasse 2.

Für Züncher. Latten und Berpnhrohr,

billig. 15728 **Holzhandlung von Aug. Wolter.**

Sargmagazin Zahnstraße 3.

Ein neuer Vogelkäfig, sechseckig im Durchmesser, 0,80 M. breit, 1,80 M. hoch, mit zwei Abtheilungen, sehr geeignet für in einen Wirthschafts- oder auch Lustgarten, ist zu verkaufen Mainzerstraße 12 in **Diebrich**. 1923

Rohr- und Strohstühle, sowie alle Reparaturen werden schnell und billig gefertigt Steingasse 4. 15918

Koffer sind stets zu haben Mehrgasse 37. 1143 **A. F. Lammert**, Sattler.

Drei Brände mit circa 400,000 Feldbacksteinen zu verkaufen Köderstraße 23. 11745

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 17. bis 24. Mai 1879.

I. Fruchtmarkt.

Safer per 100 Kilogr. 15 Mt. — Pf. — 15 Mt. 60 Pf., Stroh per 100 Kilogr. 3 Mt. 40 Pf. — 5 Mt. 20 Pf., Heu per 100 Kilogr. 4 Mt. 20 Pf. — 7 Mt.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 138 Mt. 72 Pf. — 137 Mt. 14 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 126 Mt. 86 Pf. — 130 Mt. 28 Pf. Fette Schweine per Kilogr. — Mt. 96 Pf. — 1 Mt. 2 Pf. Fette Hammel per Kilogr. 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 38 Pf. Rälber per Kilogr. 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 40 Pf.

III. Victualienmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 8 Mt. 50 Pf. — 11 Mt. 50 Pf., neue Kartoffeln per Kilogr. 1 Mt. — 1 Mt. 20 Pf., Butter per Kilogr. 2 Mt. 20 Pf. — 2 Mt. 40 Pf., Eier per 25 Stück 1 Mt. 12 Pf. — 1 Mt. 30 Pf., Hanbfäse per 100 Stück 7 Mt. — Pf. — 8 Mt. — Pf., Fabrikfäse per 100 Stück 4 Mt. — Pf. — 5 Mt. — Pf., Zwiebeln per 100 Kilogr. 48 Mt. — Pf. — 50 Mt. — Pf., Blumentohl per Stück 1 Mt. — 1 Mt. 50 Pf., Kopfsalat per Stück 3 Pf. — 16 Pf., Gurken per Stück 25 Pf. — 50 Pf., Spargeln per Kilogr. 80 Pf. — 1 Mt. 20 Pf., grüne Bohnen per 100 Stück 2 Mt. 80 Pf. — 3 Mt. — Pf., frische

Erbsen per Kilogr. 1 Mt. — 1 Mt. 20 Pf., Rothkraut per Stück 20 Pf. — 30 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 12 Pf. — 16 Pf., weiße Rüben per Kilogr. 8 Pf. — 10 Pf., Kohlrabi (obererbig) per Stück 3 Pf. — 6 Pf., Kohlrabi per Kilogr. 8 Pf. — 10 Pf., eine Gans 5 Mt. 50 Pf. — 6 Mt. — Pf., eine Ente 2 Mt. — 2 Mt. 50 Pf., eine Taube 50 Pf. — 60 Pf., ein Hahn 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., ein Huhn 1 Mt. 50 Pf. — 2 Mt., Mal per Kilogr. 2 Mt. 40 Pf. — 3 Mt., Hecht per Kilogr. 2 Mt. — 2 Mt. 60 Pf., Backfische per Kilogr. 50 Pf. — 70 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischtbrod per Kilogr. 43 Pf., Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr. 48 Pf. — 53 Pf., Schwarzbrod (Kunbrot) per 2 Kilogr. 44 Pf. — 45 Pf., Weißbrod, a) ein Wasserweck per 40 Gramm 3 Pf., b) ein Mischbrod per 30 Gramm 3 Pf. Weizenmehl: Vorschuß 1. Qual. per 100 Kilogr. 40 Mt. — Pf. — 43 Mt., Vorschuß 2. Qual. per 100 Kilogr. 37 Mt. — Pf. — 39 Mt., gewöhnliches (fog. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 33 Mt. — Pf. — 37 Mt., Roggenmehl per 100 Kilogr. 2 Mt.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 Mt. 40 Pf. — 1 Mt. 48 Pf., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 Mt. 40 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 1 Mt. 8 Pf. — 1 Mt. 20 Pf., Schweinefleisch 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Kalbfleisch 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 40 Pf., Hammelfleisch 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Schafffleisch 80 Pf. — 1 Mt., Dörrfleisch 1 Mt. 40 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., Solberfleisch 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Schinken 1 Mt. 80 Pf. — 2 Mt., Speck (geräuchert) 1 Mt. 60 Pf. — 1 Mt. 80 Pf., Schweine-schmalz 1 Mt. 40 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., Nierenfett 1 Mt. — Pf., Schwartenmagen (frisch) 1 Mt. 60 Pf., Schwartenmagen (geräuchert) 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 84 Pf., Bratwurst 1 Mt. 60 Pf., Fleischwurst 1 Mt. 38 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 96 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 84 Pf.

Die Probleme der Natur.

Vom Verfasser „Die zwei Sphären“.

(3. Fortsetzung.)

Die Aufgabe, die uns gestellt wird, ist die, da wir der Führung der Natur entbehren, mit Selbstbewußtsein wieder zu derselben zurückzukehren, durch unsere geistigen Anlagen und Errungenschaften den rechten Pfad wiederzufinden, den zu gehen ein höheres Naturgesetz bedingt. Der Mensch, besonders der Kulturmensch, hat sich schon zu weit von der Natur entfernt, um die genaue Verbindung der zu nehmenden Nahrung und seiner Organe richtig zu erkennen; auch hat die Freiheit, die seiner geistigen Natur entstammt, die er nach dem Ausspruch Mephisto's nur gebraucht, „um thierischer wie jedes Thier zu sein“ — ihn veranlaßt zu wählen, wie und wo es ihm gefällt und das Maß zu vergrößern oder zu beschränken, je nachdem er den Willen dazu hat. Die Natur lehrt uns aber richtiges Verhalten der beiden Factoren.

Die Nahrung dient uns, wie schon bemerkt, zur Assimilirung, Verwandlung in den Menschenleib einestheils, anderntheils zu Energieverwendung, zu Thätigkeiten nach Außen und endlich zur Entfaltung unseres geistigen Wesens, zu Gefühlskraft und Gedantentrystallisation und dadurch zur freien Selbstbestimmung.

Dies kann aber nie in rechter Weise geschehen, wenn unpassende Nahrung oder Uebermaß derselben assimiliert werden, dann tritt Abspannung und Trägheit an die Stelle der Lebensfreude und hemmt das Menschenwesen in seinem Werden und in seiner Arbeit. Und dies bezieht sich nicht allein auf den Nahrungstrieb, sondern auf alle Triebe und Anlagen des Menschenwesens. Jeder seiner Triebe hat, so wie bei den Thieren, seine Berechtigung und seinen Werth; jeder an seiner Stelle, aber auch nur an dieser. Erst wenn dieses Naturprinzip richtig erkannt und befolgt werden kann, wird die Cultur nicht mehr in den Zustand der Ueberpannung, Verfeinerung und Unnatürlichkeit gerathen, in welchem wir sie leider in manchen Geschichtsepochen sehen und wovon unsere so gepriesene Zeit keineswegs frei ist.

Alsdann erst kann sich der Mensch als einzelner sowohl als auch als Societät naturgemäß zur Schönheit und Freiheit entwickeln, denn dann müssen seine höheren Anlagen und Fähigkeiten, ihrer Bestimmung gemäß, den höchsten Rang in ihm und in der von ihm geschaffenen Welt der Gesellschaft und des Staates einnehmen. Nicht stöden wird Handel und Wandel, die Börse, das Kaufhaus, der Markt, jeglicher Verkehr wird belebt sein, wie wir's zu allen Zeiten sahen, doch mit dem Unterschied, daß die Menschen in der Jetztzeit um jeden Preis gewinnen wollen, nach dem goldenen Kalbe jagen und alle höheren Anlagen mit hineinwerfen in die Waagschale, da nur die niederen Triebe herrschen sollten — während der Mensch mit naturgemäß entwickelten Trieben arbeitet und zu gewinnen sucht, indem er seine Menschenwürde bewahrt, seinen höheren Anlagen

auch die höhere Beschäftigung gibt, die Gemeinheit der Lüge und des Betruges verabscheut und seiner höheren Natur die Führung seines Wesens anvertraut. Dann auch wird man anfangen, das Gebot: „Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes“ zc. zc. zu würdigen und nicht als eine zwar eble, aber unbrauchbare Regel im Weltgetriebe nebenanzusetzen, sondern als höchstes Naturgesetz anerkennen und befolgen. Daraus bezieht sich auch der Hinweis auf die Natur: „Sehet die Vögel unter dem Himmel“ zc. zc. So wie diese nicht in müßiger Ruhe verharren um genährt zu werden, sondern ihren Trieben analog, mit aller Energie Nahrung und Lebensbefriedigung suchen, so soll der Mensch auch seinen Trieben und Anlagen analog handeln, nicht sein Wesen verkehren und seine sittliche Kraft niederen Leidenschaften unterordnen, sondern die sittliche Kraft zur Sitte, das ist zur Regelung und Mäßigung der niederen Triebe werden lassen.

Jeder Menschenkopf zeigt in seiner Anordnung, wie der Träger desselben zu leben hat. Im Hinterkopf sind die Organe zur Erhaltung des Lebens, im Vorderkopf (Stirne) die Organe des Verstandes, in der Mitte in der größten Peripherie der Kopfsphäre die Organe, die dem Menschen moralische Kraft und sittlichen Werth verleihen. Hinten, da sie sich in ihrer Selbstsucht schon genug vorzudrängen suchen, in nächster Verbindung mit dem Stamm der Wirbelsäule, sind die Lebenstriebe; vorn, um schnell das Nützliche und Schädliche zu erkennen, in nächster Nähe der Augen und Ohren des Geruchs und Geschmacks, gleichsam zum Auffassen der entgegenstehenden Welt bereit, die scharfen Verstandesthätigkeiten und oben, die Sphäre beherrschend, dem Kosmos zugewendet, die Anlagen, die uns geistig — Gott ähnlich werden lassen. Wer könnte diesen Fingerzeig der Natur mißverstehen! Die Religion behält also Recht, indem sie uns vor Sinnenreiz und Sinnenleben warnet; sie will uns nur unserer Natur gemäß erziehen und leiten und ist darum nicht unnatur, sondern höchste Gottesnatur.

(Fortsetzung folgt.)

Erika.

Novelle von F. v. Stengel.

(15. Fortsetzung.)

„Comtesse Waldheim, wenn ich nicht irre,“ sagte Prinz Siegbert mit einer gewissen gleichgültigen Nachlässigkeit, „ich will nicht führen in Ihrer Einsamkeit.“

In den letzten Worten lag etwas wie Spott, den Maria fühlte, den sie aber nicht zu deuten wußte.

„Hohheit führen mich nicht,“ entgegnete sie. „Ich kam hierher, um vom Tanze auszuruhen, das Alleinsein erfrischt nach dem mir ungewohnten Gebränge. Doch blieb ich wohl schon zu lange, mein Vater möchte mich vermissen.“

Der Prinz machte keine Bewegung, den Ausgang frei zu geben. Ihre einfachen Worte, mehr noch die Unbefangenheit, mit der sie sprach, verjagten die Gedanken, die beim ersten Anblick des jungen Mädchens in ihm aufgestiegen waren. Auch er hatte wie Alle im Laufe des Abends die junge Gräfin oft bewundernd mit den Blicken verfolgt, allein er war ihr nicht näher getreten, — die Vielbegehrte zog ihn nicht an; jetzt, da sie vor ihm stand, fühlte er den Zauber ihrer Erscheinung und war nicht geneigt, die Begegnung so schnell abzutürzen. Er achtete daher nicht auf den bittenden Blick, der um Entlassung flehte, sondern sagte: „Schenken sie mir doch einige Minuten, den Abend über waren sie so umschwärmt, daß ein alter Knabe wie ich es nicht wagen konnte, Ihnen zu nahen; die Jugend gehört der Jugend, glückliche Zeit, wo die Zwanzig ein Empfehlungsbrief sind.“

„Die Zwanzig ein Empfehlungsbrief!“ wiederholte Maria lächelnd. „Auch immer der richtige?“

„Sie zweifeln, Comtesse? Haben Sie darin schon Erfahrungen gemacht?“ fragte er spöttisch.

Sie erröthete. „Ich bin zu jung, um ein Urtheil zu fällen,“ sagte sie, „und ich verdiene den Spott, ich hatte ja nie Gelegenheit, zu beobachten.“

„Sie lebten wohl sehr einsam?“ fragte er theilnehmend, bedauernd, sie in Verlegenheit gebracht zu haben.

„Einsam,“ wiederholte sie. Es kommt wohl darauf an, was man einsam nennt. Ist nicht das Gefühl der Einsamkeit mehr die Folge von Etwas, das in uns selbst liegt und oft unabhängig von Allem außer uns?“

Der Prinz sah sie überrascht an; er hatte eine solche Gegenfrage nicht erwartet und das Interesse, das ihm die Schönheit der Comtesse eingeflüßte, wandte sich nun noch Anderem zu. „Haben Sie dies schon empfunden oder ist es nur eine Vermuthung von Ihnen, die Sie doch in Waldeseinsamkeit aufwuchsen?“ fragte er. „Waldeseinsamkeit! Dort ist es nicht einsam, wo tausend Stimmen zu uns sprechen; der Wald ist nur für den einsam, der ihn nicht kennt. Man weiß nicht, was es heißt, ihn verlassen. Erst hier unter den vielen Menschen habe ich erfahren, was Einsam- und Alleinsein ist.“

Sie hatte vergessen, zu wem sie sprach, das tiefe Weh, ihre Sehnsucht machte sich Luft; sie wußte nicht, ob es ihr zieme, so zu sprechen, aber ihr war, als lese sie Theilnahme in den Blicken des Prinzen, eine andere Theilnahme als die, welche sie bisher in der Stadt gefunden, bei denen, die ihr huldigten — Prinz Siegbert huldigte ihr nicht.

Er hatte ihr staunend zugehört, ihm, dem Vielgereisten, der Welt und Menschen kannte, dem die Frauen aller Länder Wehrauch gestreut hatten, der glaubte Alle zu kennen, ihm war die Comtesse eine neue Erscheinung, die ihm Theilnahme einflößte, nicht jenes banale Interesse für das Neue in jeder Gestalt, das ihn schon oft momentan gefesselt hatte, war es, sondern das plötzlich erwachte Bedürfnis, den Duft der Waldblume einzuathmen, als ob er Lebensluft sei.

„Was Alleinsein heißt, Sie wollen es wissen, Kind,“ sagte er mit Wärme. „Ein barmherziges Geschick möge Sie vor der Erfahrung bewahren! — Alleinsein! — Gingen Sie je in stiller Nacht, nicht wenn der Mond mit seinem Silberglanz der Dunkelheit ihre Schreden nimmt, nein, in stern- und mondloser Nacht, wo düstere, graue Wolken am Himmel hängen, kein Lufthauch fühlbar ist, kein Ton vernehmbar, über einen Friedhof? Wanderten Sie je durch die Reihen der Gräber und fühlten Sie in dieser dunklen Stunde, daß Sie die einzige Lebende sind? Alleinsein ist empfinden, daß Nichts außer uns Etwas für uns ist, und daß wir Nichts für Alles außer uns sind. Es ist absolute Leere. Ein Todtbewußtsein im Leben. Verstehen Sie dies?“

„Nein,“ sagte Maria, „ich kann es mir nicht vorstellen, aber ich meine, ich könnte es empfinden, der Empfindung Worte zu leihen, ist mir jedoch unmöglich. — Aber,“ fuhr sie nach einigem Zögern fort, „ist dies nicht dasselbe, als wenn man sich in eine Welt versetzt findet, in der man Allem und uns Alles fremd ist? Ist das nicht wie Todtsein? Ja, noch trauriger; im Tode verlangt man nichts mehr, während, ist man nur fremd, man nach einem Gleichklang bei der Umgebung sucht. Keinen zu finden, sondern nur Mischöne und Disharmonie, das ist Einsamsein.“

„Ja, aber dieses Alleinsein, diese Einsamkeit füllen die eigenen Gedanken aus!“ sagte der Prinz, der das junge Mädchen gerne die ihren aussprechen hörte.

„Nicht immer, man fühlt sich leer und diese Empfindung tödtet die Freude an den liebsten Erinnerungen, die Ralte um uns erstarrt wohl auch unser Inneres und am Ende bleibt nur das Gefühl allein zu sein, das Nichts wegnehmen kann.“

„Das Nichts wegnehmen kann!“ wiederholte der Prinz. „Ja, Sie haben Recht, Unverstandensein, nur dieses ist Alleinsein.“

Maria hob die leuchtenden Augen zu ihm auf. Der Ton, mit dem er sprach, war ein tieferster, ja trauriger, eine Frage schwebte auf ihren Lippen, die Frage, ob er wohl so allein sei? Aber sie sprach sie nicht aus.

Graf Waldheim stand schon geraume Zeit unweit der Weiden, seine scharfen, durchdringenden Blicke wanderten von der Tochter zum Prinzen und wieder zu dieser zurück. Ein zufriedenes Lächeln spielte dabei um seinen Mund. Maria sah den Vater zuerst und ein tiefes Roth stieg ihr bis zu den Schläfen; sie wußte nicht weshalb, allein es war ihr nicht lieb, daß er sie mit dem Prinzen traf. „Mein Vater!“ rief sie.

Der Graf verneigte sich nähertretend gegen den Prinzen, und dieser sagte, sich zu ihm wendend: „Graf, der Hof ist Ihnen zu Dank verpflichtet, daß Sie die Waldblume unter seine Treibhauspflanzen verpflanzten.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

In den hiesigen Kasernen zur Ausführung genehmigte
 Dielungsarbeiten, veranschlagt zu 4350 Mark,
 Lüncherarbeiten, " " 2950 "
 Glaserarbeiten, " " 365 "
 Pflasterarbeiten, " " 429 "

sollen im Submissionswege verdungen werden.

Hierzu ist **Mittwoch den 4. Juni cr. Vormittags 10 Uhr** im Bureau der unterzeichneten Verwaltung (Rheinstraße 25) ein Submissions-Termin angesetzt, woselbst auch Kostenanschlag und Bedingungen zur Einsicht ausliegen und die rechtzeitig eingehenden, versiegelten Offerten im Beisein erschienenener Submittenten eröffnet werden sollen. Zu spät eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Wiesbaden, den 16. Mai 1879.

77 (Cl. 349/5.) Kgl. Garnison-Verwaltung.

Nothwein-Versteigerung.

Montag den 26. Mai Nachmittags 3 1/2 Uhr werden im **Zollhose zu Biebrich ca. 20 Ochoft Bordeaux** verschiedener Jahrgänge, worunter **1870er**, dem **Verkaufe** ausgesetzt. **Proben am Tage der Versteigerung**, sowie durch die **Herren N. Schmölder & Söhne.** 2037

Dienstag

den 27. Mai Vormittags 9 Uhr werden auf der **Kurfürstenmühle in Biebrich** zwei junge Pferde, ein massiver Leiterwagen und ein schwerer Kollwagen öffentlich versteigert. 2019

Restauration P. Sohl,

Faulbrunnenstraße 10.

Bei ungünstiger Witterung: **Zwei große Concerte und Vorstellungen**, bei schönem Wetter nur **Abends 8 Uhr** mit neuem, komischem Programm. — **Morgen Montag** und die folgenden Tage **Abends 8 Uhr: Concert.** 2048

Verlängertes Dambachtal.

Die **Eröffnung** meiner **Kaffee-wirtschaft**, wobei frische Milch, Flaschenbier, Wein, auch Aepfelwein nebst ländlichen Speisen verabreicht wird, zeige dem geehrten Publikum hiermit ergebenst an und bitte um geneigten Zuspruch. 2022
 Achtungsvoll Frau **Schröder.**

Amerikanische Ginnadgläser

mit bestem Schraubenverschluss sind zu den billigsten Preisen in allen Größen vorrätig bei 1939
 Hoslieferant **A. Willms**, Marktstraße 9.

Zimmer-Douche

in Schrankform für 60 Mk. zu verkaufen. Näh. Exped. 2020

Hüte und Kleider werden geschmackvoll angefertigt. Näh. 2026
 Moritzstraße 6 im Laden.

Ein **Klavier** mit noch gutem Klang wird monatlich für 4 Mark zu miethen gesucht. Adressen unter C. L. 66 in der Expedition d. Bl. erbeten. 2021

Ein **zweithüriger Kleiderschrank**, 1 Bettstelle, 1 Unterbett, 1 Tisch mit Pult zu verkaufen. Näh. Expedition. 2030

Fest-Programm

zur Einweihung der Bergkirche zu Wiesbaden.

Dienstag den 27. Mai

Abends 6 Uhr: Einläuten des Festes mit sämtlichen Glocken.

Mittwoch den 28. Mai

Morgens 6 Uhr: Festgeläute und Blasen des Chorals „Nun danket Alle Gott“ von der Plattform der Hauptkirche. Vormittags 9 Uhr: **Versammlung** der Festtheilnehmer in der Hauptkirche, von dort Punkt 9 1/2 Uhr unter Glockengeläute Zug nach der Bergkirche.

Vor dem Hauptportale der Bergkirche Uebergabe des Schlüssels durch den Baumeister an den Vertreter der Stadt, durch diesen an den Vertreter der Kirchengemeinde. Hierauf Einzug in die Kirche. Nach einem Chorgesang des Kirchengesangsvereins Weihehandlung durch Herrn Landesbischof Dr. **Wilh. Helm**. Hierauf Gesang der Gemeinde und Festpredigt des Herrn Consistorialrath **Ohly**. Zum Schluss: Chorgesang und Segen.

Abends 7 Uhr:

Gemeinsames Essen der Festtheilnehmer im Cursaale.*)

Das Fest-Comité.

*) Karten zu dem Festessen, zu welchem auch die Damen eingeladen sind, können bei dem Restaurateur des Curhauses, sowie in den Buchhandlungen von **Jurany & Hensel**, **Edmund Rodrian** und **Wilh. Roth** zu 2 Mark (ohne Wein) eingelöst werden. 209

Zur Einweihung der Bergkirche.

Da bei der verhältnismäßig geringen Anzahl von Sitzplätzen nach Abzug der officiellen Einladungen nur noch ein sehr beschränkter Raum zur freien Verfügung übrig bleibt, so bitten wir diejenigen Mitglieder unserer Gemeinde, welche **Eintrittskarten zur Einweihung** wünschen, solche bei dem Kirchendiener **Reinemer**, Röberstraße 30, **Montag den 26. d. M. Nachmittags von 2 Uhr an** abholen zu wollen.

Damit aber auch solchen, welche wegen Mangel an Raum der Einweihungsfeier selbst nicht beiwohnen können, Gelegenheit gegeben ist, die Bergkirche am Einweihungstage zu besuchen, wird dieselbe **am Nachmittag zur allgemeinen Besichtigung offen** gehalten. 209

Das Fest-Comité.

Zur Feier der Einweihung der Bergkirche

bitten wir unsere Mitbürger, insonderheit die Bewohner der großen und kleinen Burgstraße, der unteren und oberen Webergasse, des Hirschgrabens, sowie der Lehrstraße, durch welche der Festzug von der Hauptkirche nach der Bergkirche gehen wird, ihre **Häuser schmücken** zu wollen. 209

Das Fest-Comité.

Stroh h ü t e,

Blumen, Federn, Bänder, Tülle, Spitzen, Scheier, Façons, Sammt- und Seidenstoffe das Neueste, in großer Auswahl bei **F. Lehmann**, Goldgasse 4.

Stroh h ü t e zum Façonniren und Färben, sowie alle **Putzarbeiten** werden pünktlichst besorgt. 145

Alle feine **Wäsche zum Bügeln** wird angenommen **Adolphstraße 5, Seitenbau rechts, 1 Stiege h.** 2032

Bekanntmachung.

Dienstag den 27. Mai Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr läßt Herr Dr. Jüngst seine sämtlichen Möbel aus einem Salon und 6 Zimmern durch den

Unterzeichneten im „Römerjaale“, Dohheimerstraße 9, versteigern, als:

In Rußbaum:

4 franz. complete Betten, 2 Waschkommoden und 4 Nachtschränken mit Marmorplatten, 1 Spiegelschrank (inwendig Eichen), 1 Vertikow, 1 Chiffonniere, 1 Bücherschrank, 2 Kleiderschränke, 1 Consolschränken, 1 Ausziehtisch mit Löwenfüßen, 2 ovale Tische, 1 Secretär, 2 Kommoden, 2 Kleiderstühle, 12 Speisezimmerstühle mit hohen Lehnen, 1 runder, eingeleger Tisch, 1 Pfeiler Spiegel.

In Mahagoni:

3 franz. complete Betten, 2 Waschkommoden und 2 Nachtschränken mit weißen Marmorplatten, 1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Consolschränken, 12 Speisezimmerstühle mit hohen Lehnen, 1 Schreibtisch.

Diverse:

2 einthür. tannene Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Salon-Plüschgarnitur (Pompadour), 4 Sessel, 1 Barock-Sopha, 2 Sessel, 1 grünes Sopha, 2 große Pfeiler Spiegel, 2 Ovalspiegel, 4 große Salon-Ölgemälde, 4 kleine Ölgemälde, versch. Teppiche, Fenstervorhänge, Gallerien, gesteppte Bettdecken, Plumeaux, Kissen, Tafeltücher, Servietten, Tischtücher, Betttücher, 1 Marmoruhr, Barockstühle, 1 vollständige Decimalwaage, 1 Kinderwagen, sowie Glas, Porzellan und 1 Kaffee-Service.

459 **H. Martini**, Auctionator.

Condensirte Schweizer-Milch

(in Büchsen à 80 Pfg.) 2047

ist durch ihre Vorzüglichkeit und Billigkeit als Kindernährmittel wie auch für den Hausgebrauch ganz außerordentlich in Aufnahme gekommen und sollte bei der jetzt fast durchweg geringen Qualität der künstlichen Milch eigentlich in keinem Haushalte fehlen. Der Geschmack ist vorzüglich. Die Milch ist dem Verderben nicht ausgesetzt.

Fleisch-Extract

(ächt Liebig)

verbient als Kräftigungsmittel an Suppen, Saucen und Gemüsen bei den jetzt so hohen Fleischpreisen immer mehr Beachtung.

Per Topf von $\frac{1}{8}$ Pfd. $\frac{1}{4}$ Pfd. $\frac{1}{2}$ Pfd. $\frac{3}{4}$ Pfd.
Mk. 1,50. 2,75. 5. 9,50.

Zu haben bei **J. H. Dahlem**, Michelsberg 16.

Biquirte Sellerie-Pflanzen und acht amerikanische Paradiesäpfel-Pflanzen in Töpfen zu haben bei
2018 Gärtner **Dezius**, Mainzerstraße 30.

Ein auch zwei **Eischränke** zu verkaufen. Näheres Stiftstraße 1. Dasselbst ist ein kleiner Saal an einen Verein oder Gesellschaft abzugeben. 2042

Erbseureiser und **Bohnenstangen**, letztere das Hundert zu 4 Mark, zu haben bei Gärtner **Heck** am Kriegerdenkmal (Nerenthal). 2033

8-10,000 Stück gute, alte **Dachziegel** sind sofort abzugeben. Näheres Bleichstraße 11. 1953

Ein kleiner **Küferarren** zu verkaufen Helenestraße 12. 1480
Frischmelkende **Ziegen** zu verk. in Clarenthal No. 8. 1873

Hiermit die Mittheilung, dass ich mein neu hergestelltes

Hôtel Trinthammer,

Mühlgasse 3,

verbunden mit Restauration,
Sonntag den 25. Mai

eröffnen werde.

Für das mir seither bewiesene Wohlwollen sage ich meinen besten Dank und bitte ganz ergebenst, mir dasselbe auch in mein neues Etablissement folgen zu lassen.

Halte mich bestens empfohlen und zeichne

Hochachtungsvoll

1863

Gg. Trinthammer.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich meine **Wirthschaft** von Bahnhofstraße 11 nach **Michelsberg 22** verlegt habe.

Dies einem geehrten Publikum, sowie der geehrten Nachbarschaft zur Nachricht.

Für das mir seither bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich ganz ergebenst, dasselbe auch dorthin folgen zu lassen. Für **gute Speisen** und **Getränke**, sowie aufmerksame Bedienung werde ich stets Sorge tragen.

Einem zahlreichen Besuche entgegensehend, zeichnet
1951

Hochachtungsvoll **C. Henning.**

Magasin anglais

J. Ph. Landsrath, Langgasse 12.

Soeben erhalten:

Pariser, dänische Handschuhe (Ziegen),
Schnitt Jouvin,

sowie

Angel-Geräthschaften

zum Forellenfang.

Fliegen und Fliegenvorfach. Angeln zur Wurmfischerei.
Angelruthen (Stockform, drei- und vierfach).

Hängematten.

1908

Laine Pompadour,

neueste Strick- und Häkelwolle,

empfehl

W. Heuzeroth,

1102

grosse Burgstrasse 13.

Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung kranker Zähne, Plombiren etc.
H. Krane.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Franzplatz 1**, 1. Etage, neben der **Limbart'schen** Buchhandlung. 16678

In Oesterreich-Ungarn approb. Arzt (a. o. 1566/4.)

Dr. med. Deutsch, Berlin, Friedrichstr. 3, Mitglied des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums, heilt speciell Geschlechts- und Hautleiden aller Art gründlich und ohne Berufsstörung. Auswärtige **brieflich** discret. 22

Ein gebrauchter **Secretär** zu verkaufen. Näh. Exp. 1717

Paul Schilkowski, vormals J. Glück,

6 Michelsberg, Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfehlte sein Lager in goldenen und silbernen Herrn- und Damen-Uhren, Regulateurs, Pendules, allen Sorten Wanduhren, Pariser Weckern, Ketten, Schlüsseln etc. zu den billigsten Preisen.

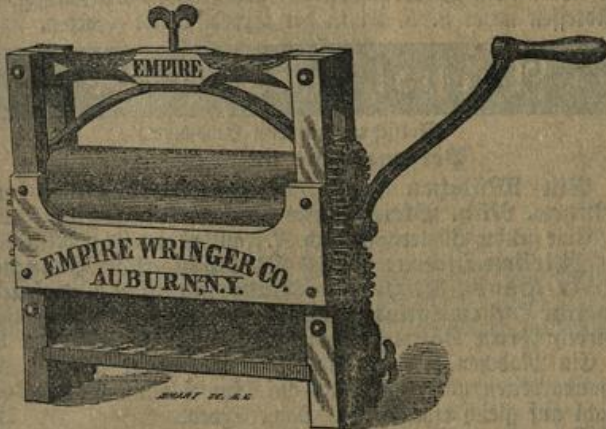
Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt. 1746



Louis Zintgraff,

vorm. Fr. Krauer,

9 Neugasse 9.



Das Magazin für Haus- & Küchen-Einrichtungen von **Louis Zintgraff,**

9 Neugasse 9,

empfehlte in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen: **Wring-, Wasch- und Mangel-Maschinen, Bügelösen und -Eisen, Dampfwasch- und Kochtöpfe, Petroleum-Kochherde** neuester Construction, dunstfrei, sparsam und gefahrlos. 1607

C. Veit, Metzgergasse 12,

empfehlte seine Porzellan- und Glaswaaren zu den billigsten Preisen. 17972



Garten- und Balkon-Möbel,

größte Auswahl, billigste Preise.

Gebr. Wollweber, Langgasse 6. 822

Möbel, Betten, Spiegel

in Mahagoni, Nussbaum und Tannenholz in größter Auswahl empfehle äußerst billig. Auf Bestellung liefere ganze Ausstattungen zu Fabrikpreisen unter Garantie für solide und dauerhafte Waare.

544

W. Schweneck, 16 Nerostraße 16.



Plasterermeister **Emil Mühlbach** wohnt kleine Schwalbacherstraße 9. 36

Keine Parzer Kanarienvögel zu verkaufen Schwalbacherstraße 29, Mittelb., bei **J. Ankirch.**

Englische Bart- und Kopshaar-Erzengungstinktur

erzeugt schnell und sicher den üppigsten Bart- und Kopshaarwuchs und verhindert das Ausfallen der Haare à Flasche 1 Mark nur bei **Moritz Mollier, Langgasse 17.** 123

Ueber die **P. Kneifel'sche Haar-Tinktur.** 336

Wer an krankhaftem Ausfallen der Kopshaare leidet und gänzlicher Kahlheit entgehen will, möge mit vollem Vertrauen von der obigen, ärztlich auf das Wärmste empfohlenen und amtlich geprüften Tinktur Gebrauch machen; daß dieselbe aber nicht allein gegen das Ausfallen und bei angehender Kahlheit **sichere Hilfe bringt,** sondern auch wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden (was bei weitem häufiger der Fall, als viele glauben), selbst völlig kahlköpfigen ihr Haar wieder verschafft, ist durch glaubwürdige Zeugnisse achtbarster Personen aus allen Ständen, darunter selbst amtlich beglaubigte, zweifellos bewiesen, deren verschiedene stets einzusehen sind an der alleinigen Verkaufsstelle für Wiesbaden bei **Levandowski, Kirchgasse 6.** Preis pro Fl. 1, 2 u. 3 Mk.

Kinderwagen,

ein amerikanischer Biegewagen, elegant, fast neu, zu verkaufen Webergasse 45. 1841

Verztl. begutacht. **Kinderwagen** nur z. h. Balkenstr. 29. 1014

Ein neues, vorzügliches **Pianino,** ein **nußb. Damenschreibtisch,** eine große **nußb. Kommode,** ein **nußb. Waschränken** und ein neuer **Nachtstuhl** wegzugshaber zu verkaufen. Näheres Expedition. 1952

Zwei vollständige, gut erhaltene **Kinderbetten,** sowie eine große **Tafel** mit Staffelei sind Abreise halber billig zu verkaufen Mainzerstraße 3. 1861



Ein elegantes Reitpferd

(Fuchs) steht zum Verkauf Rosenstraße, Zimmermann's Schlößchen im **Reit-Institut.** 1978

Warnung. Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau, **Katharina Bouillon** in Niederglabbach, geb. Löw aus Camberg, auf meinen Namen Etwas zu leihen oder zu borgen; dieselbe hat mein Haus verlassen. **Daniel Bouillon.** 1986

Privatunterricht.

Ein in allen Fächern des Unterrichts erfahrener Lehrer wünscht noch einige Stunden mit vorbereitendem Unterricht für die unteren Classen höherer Lehranstalten zu begeben. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Offerten sub B. B. 25 befördert die Expedition d. Bl. 16928

Gründlichen Clavier-Unterricht ertheilt eine **junge Pianistin.** Näh. Exped. 1807

Eine **junge Dame,** die das Examen als Lehrerin für höhere Mädchenschulen gemacht, wünscht einige Stunden des Tages durch **Ertheilung von Unterricht** auszufüllen. Näheres in der Expedition d. Bl. 2046

Eine **anständige Wirthsfrau** sucht einen **Mann** in den **40er Jahren** mit einigem Vermögen. Näheres in der Expedition d. Bl. 2070

Eine **Friseurin** und **Putzmacherin** empfiehlt sich bei billiger Bedienung. Näh. Ellenbogengasse 8. 2079

Eine **solide, tüchtige Person,** 38 Jahre alt, seit Kurzem elternlos, die noch etwas Vermögen nebst kl. Ausstattung besitzt, Geschäfts- und Sprachkenntnisse hat, wünscht die Führung des Haushalts eines braven, angesehenen Wittwers zu übernehmen. Gef. Offerten unter M. K. 70 an die Exped. d. Bl. erb. 2032

Den Herren Hoteliers und Kaufleuten empfiehlt sich ein Kaufmann mit vorzüglichen Referenzen zur Führung der Bücher. Näh. Exped. 1912

Ein Mädchen, perfekt im **Kleider- u. Putzmachen**, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Näh. bei A. Richter, **Röderstr. 23, Frontspitze.**

Wir gratuliren dem **Bräutigam Peter Haardt** zu seinem 26. Geburtstag.
Der Bräutigam soll leben, Seine Braut daneben, Das
Fäßchen dabei, Hoch leben sie alle Drei.
Gel' do guckste. 2017

Verloren, gefunden etc.

Am Freitag Nachmittag wurden ein **kleines, goldenes Medaillon** — in Form einer Mappe — und ein **blau emaillirter Ring** verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl. 1670

Ein seidener **Regenschirm** (Automat) mit Plättchen, worauf B. G. gezeichnet ist, wurde hier irgendwo stehen gelassen. Man bittet um Rückgabe **Adelheidstraße 21.** 1934

Ein **Pince-nez** wurde am Freitag Nachmittag verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. 2054

Entflohen

ein überseeischer **Orangenweber** (schwarzroth gesprenkelt.) Gegen Belohnung abzugeben **Moritzstraße 16, I.** 2075

Ein **Bologneser Hundchen** zugelaufen. Kann gegen Futtergeld abgeholt werden **Kirchhofsgasse 10.** 2055

Demjenigen Herrn, welchem die **trächtige Kaze** entwendet worden ist, kann sie zu jeder Zeit wieder abholen **Kirchhofsgasse 7 bei H. Görz.** 2038

Immobilien, Capitalien etc.

Ein **schönes, gut rentables Haus, nahe den Bahnhöfen und Post**, für 16,000 Thlr. mit 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 1684

Wissen mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei **Ch. Falker, Wilhelmstraße 40.** 417

Nerothal.

Die **Villa „Marienquelle“**, elegant eingerichtet und möblirt, mit Weinberg und großem Weinkeller, ist Abreise halber mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. **Sinzusehen täglich von 10 bis 1 Uhr.** 18441

Ein **Haus** in der **Tannusstraße** mit gut frequentirtem Ladenlokal, auch zum Möblirt-Vermiethen besonders geeignet, krankheits halber zu verkaufen. Näh. Exped. 1864

Das **Haus Adelheidstraße 33**, Sommerseite, mit Garten und Hintergebäude, ist zu verkaufen oder auf längere Zeit im Ganzen zu vermieten. Näheres daselbst **Parterre.** 12546

Ein **zweistöckiges Wohnhaus** mit zweistöckigem Hinterbau und Garten, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, sofort billig zu verkaufen. Näh. Exped. 16998

Ein **Haus**, vor 4 Jahren neu gebaut, in der Nähe des Kochbrunnens, wird zur feldgerichtlichen Taxe unter günstigen Bedingungen abgegeben. Anträge unter H. 50 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 1820

Das **Landhaus Frankfurterstraße 6** mit großem schattigen Garten zu verkaufen. Näheres im Hause selbst. 383

Ein **Haus mit Hof und Garten** in schöner und guter Lage in **Mainz** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzüglich für eine Restauration und bietet Gelegenheit, das feinste Sommerlokal daselbst einzurichten. Näheres **Kirchhofsgasse 2 bei A. Bedert.** 1546

Ein **fl. Landhaus**, zweist., 8 Räume, 4 Mansarden enth., 20 Min. v. **Curhaus** gel., für 5000 Thlr. zu verk. N. Exp. 1627

Ein neues, rentables **Haus** in der **Adelheidstraße** zu verkaufen. Angenehme Bedingungen. Näh. Exped. 1837

Geld auf alle Werthgegenstände **Grabenstraße 6.** **F. Welmer.** 18444

21,000 Mark, sowie ein **großes Kapital** auf erste Hypothek auszuleihen. **J. Imand, Weilstraße 2.** 33

Ein hiesiger, solider Geschäftsmann sucht gegen mehr als dreifache Sicherheit auf erste Hypothek **30,000 Mark**. Zinsfuß 4 1/2%. Näheres in der Expedition d. Bl. 1674

6—7000 Thlr. werden auf gute Hypothek alsbald gesucht. Adressen unter S. F. 24 in der Exped. d. Bl. erbeten. 2071

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein **Mädchen** sucht Arbeit im **Waschen und Putzen.** Näh. **Bleichstraße 16 im Dachlogis.** 2009

Eine geübte **Büglerin** i. Besch. N. **Faulbrunnenstr. 6, 3. St.** 2036

Stellen suchen: 8—10 Mädchen aller Branchen, Haus-, Küchen- u. Kindermädchen und solche, welche kochen können und solche als Mädchen allein durch Frau Schug, obere Webergasse 37. 365

Ein **Mädchen**, welches noch nicht hier diente und sich allen Hausarbeiten unterzieht, auch auf Wunsch mit auf Reisen geht, sucht auf gleich eine Stelle. Näh. Exped. 1946

Eine geübte Person sucht eine Stelle als **Badefrau**, hier oder auswärts. Offerten unter W. S. 27 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2039

Ein **anständiges Mädchen**, welches auch kochen kann, sucht Stelle zum 15. Juni in einer kleinen Familie. Näheres in der Expedition d. Bl. 2053

Eine perfecte **Kammerjungfer** und eine **französische Bonne** suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 13.** 2076

Ein **geübtes Mädchen**, das langjährige Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stelle, am liebsten bei einer fremden Herrschaft; auch würde dasselbe mit einer Herrschaft abreisen. Näheres **Geisbergstraße 2 bei Herrn Tapezireur Feig.** 2016

Einfache **Hausmädchen**, bürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, **Hotelzimmermädchen**, Mädchen für **Haus- und Küchenarbeit** suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 13.** 2076

Ein **junger, gewandter Mann** sucht tag- oder stundenweise Beschäftig. geg. bill. Vergüt. Näh. **Geisbergstr. 18, 2. St.** 1909

Ein **gebildeter, junger Mann**, Anfangs der 30er, **Abituriert** einer **Realschule I. Ordnung**, sucht in einem Bureau oder sonst irgend welche Beschäftigung. Antritt kann sofort erfolgen. Gef. Offerten sub C. H. 147 beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 2029

Gut empfohlene, **sprachkundige Zimmer- und Restaurationskellner**, **Diener** und **Hotelhausburtschen** suchen Stellen durch

Ritter, Webergasse 13. 2076

Personen, die gesucht werden:

Einige geübte

Zailen-Arbeiterinnen

somit gesucht. **D. Kirchner, Tannusstraße 53.** 1936

Ein **junges Mädchen** aus **Wiesbaden**, welches gute Schulkenntnisse besitzen muß, kann in die Lehre eintreten bei

J. Hirsch Söhne, Modewaaren-Geschäft,
Webergasse 5. 2044

Eine geübte **Büglerin** findet noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näheres **Dambachthal 6.** 1961

Fam. u. Bed., New-York. Hahn, Br., was Bügeln erlernen. 1991
 m. Dresden. — **Rose:** Weg's Büglerin und eine Wajchfrau
 auf gleich gesucht. 2040
 Ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, wird zu einem
 Kinde gesucht. Näheres Saalgasse 28. 2027
**Ein Mädchen, im Kleidermachen bewandert, wird
 gesucht Karlstraße 4, Frontspitze.** 2045
 Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 6, eine Stiege hoch. 1996
 Gesucht wird nach auswärts ein feines Stubenmädchen, eine
 feine, gediegene Kellnerin, eine bürgerliche Köchin und ein Haus-
 und Kindermädchen durch **Ritter**, Webergasse 13. 2076
 Ein Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht, wird
 gesucht Ellenbogengasse 8 im Kleidergeschäft. 2079
 Ein Schneiderlehrling gesucht bei
 Carl Ackermann, 29 Webergasse 29. 1586
 Ich suche einen Lehrling. Hei nr. Jung, Bäckermeister. 1918
 Ein Bauschreiner (Bankarbeiter) gesucht Saalgasse 3. 2035

Gärtner

gesucht, ein gesetzter, unverheiratheter Mann, mit Blumen-, Obst-
 und Gemüsezcucht vertraut. Gute Zeugnisse sind erforderlich.
 Näheres in der Expedition d. Bl. 2025
 Ein solider Fahrburche gesucht.

F. C. Loffen, 2056

Dampfwaschanstalt bei Sonnenberg.

Ein braver Junge kann als Lehrling eintreten bei

Photograph Schipper, Taunusstraße 47. 2069

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht für October eine Wohnung, Parterre oder Bel-
 Etage, mit 6—7 Zimmern für eine kleine Familie ohne Kinder.
 Offerten mit Preisangabe unter Chiffre E. C. M. 800 an die
 Expedition d. Bl. erbeten. 1935

Wohnungs-Gesuch.

Eine freundliche Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus drei
 Zimmern, Küche nebst Zubehör, wird von ruhigen Miethern
 auf 1. Juli zu miethen gesucht. Offerten nebst Preisangabe
 sub F. B. 7 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2031

Gesucht. Von zwei ruhigen Leuten wird ein kleines
 Gartenhaus oder eine Wohnung mit etwas
 Garten zum October zu miethen gesucht; auch kann die Aufsicht
 zugleich übernommen werden. Offerten unter H. & R. 20 an
 die Expedition d. Bl. erbeten. 2034

Ruhige Miether suchen auf 1. October in der Nähe der
 Langgasse (vordere Kirchgasse, Neugasse, Marktstraße) eine
 Wohnung von zwei Zimmern mit Zubehör. Offerten unter
 C. R. 27 durch die Expedition d. Bl. erbeten. 18212

**Ein Laden mit Cabinet und Woh-
 nung in erster Geschäftslage zu miethen
 gesucht. Offerten unter P. M. 50 an
 die Exped. d. Bl. erbeten.** 1866

Angebote:

Abelhaaidstraße 9, Hth., ein möbl. Zimmer zu verm. 193
 Adlerstraße 50 ist ein kleines Dachlogis auf 1. Juli billig
 zu vermieten. Näh. im 3. Stock bei Hrn. Schäfer. 1366
 Adolphsallee 6, Hinterhaus, ist eine kleine Wohnung an
 ruhige, stille Leute zu vermieten. 18483

Dohheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 140
Elisabethenstraße 11 sind möblierte Wohnungen vom 1. Juni
 an zu vermieten. 1711

Geisbergstraße 18 möbl. Zimmer zu vermieten.
 Helenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 18446
 Morikstraße 6, 2. Etage links, ist auf 1. Juni ein freund-
 liches, möbliertes Zimmer zu vermieten. 1698

Nikolasstraße 7 ist die Parterre-Wohnung, be-
 stehend aus 4 Zimmern, Küche
 und Zubehör, sowie die Bel-Etage sofort zu verm. 1373
Oranienstraße 14 ist eine schöne Hochparterre-Wohnung
 von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli oder 1. August
 zu vermieten. 2050

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension, sowie
 einzelne Zimmer z. v. N. Bel-Etage. 338
Röderallee 2 ist kein möbliertes Zimmer mit Kost auf gleich
 zu vermieten. 17645
Schwalbacherstraße 35 ein möbl. Zimmer zu verm. 1882

Sonnenbergerstrasse

ist die möblierte **Villa No. 11**, ganz in der Nähe des Kur-
 hauses, zu vermieten. Näh. Sonnenbergerstraße 11a. 37

Sonnenbergerstraße 17,

neben dem Turkhause gelegen, ist die möblierte **Villa**, im
 Ganzen oder getheilt, mit Stallung und Remise für die
 Sommermonate zu vermieten. 740

Sonnenbergerstraße 27,

am Turkhause, herrschaftlich möblierte Bel-Etage zu vermieten.
 Näheres Parterre. 1314

Taunusstraße 28, 3. Stock links, ist ein möbliertes Zimmer
 per Monat 8 M. an einen Herrn zu vermieten. 2041

Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 18448
 Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 1e,
 2 Stiegen links. 18447

**Eine elegant möblierte Hochparterre-
 Wohnung ist von Mitte Mai zu ver-
 mieten. Näh. Parkstraße 1.** 427

Ein oder zwei schön möblierte Zimmer, Bel-Etage, zu
 vermieten Bahnhofstraße 12, Eingang links. 1410

Zu vermieten möblierte Bel-Etage mit Küche im Landhaus
 Mainzerstraße 3. 1152

**Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße
 No. 33 im 3. Stock.** 1938

In schönster Lage eines hiesigen Landhauses sind zwei möblierte
 Zimmer nebst kleiner Mansarde auf gleich zu vermieten.
 Näheres in der Expedition d. Bl. 1931

Zu vermieten in einer großen Villa für kürzere
 oder längere Zeit eine oder zwei möblierte
 Etagen. Auskunft ertheilt Banquier **Martin
 Wiener**, Wiesbaden, Taunusstraße 9. 2014

Ein schönes Zimmer in der ersten Etage mit billiger Pension-
 Berechnung abzugeben. Das Nähere Hellmundstraße 13,
 Bel-Etage. 731

In dem Landhause Frankfurterstraße 7 (Eingang Hum-
 boldtstraße 1a) mit großem, schattigem Garten ist das
 Parterre, bestehend aus 5 Zimmern und Badezimmer nebst
 Mansarden, Küche und Keller, zu vermieten. Näheres bei
 Commissionär Falke, Wilhelmstraße 40. 2028

Ein möbl. Zimmer zu verm. Grabenstraße 26, 3. St. 2051

Pferdestall u. Remise zu vm. N. Kochbrunnenplatz 3. 13178
 Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 8. 1900

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis. Näh. Nerostraße 16. 1398
 Zwei reinliche Arbeiter finden Schlafstelle. Näheres Schwal-
 bacherstraße 35, Parterre. 2049

Fremde Herrschaften,

welche sich kurze oder längere Zeit in Frankfurt a. M. aufzu-
 halten gedenken, finden in gutem Hause und schöner Lage
 1—3 elegant möblierte Zimmer, gute Bedienung und auf
 Wunsch volle Pension. Nähere Auskunft ertheilen: Louis
 Franke, alte Colonnade, und Wilhelm Köhrig, Hof-
 Friseur, Langgasse 47. 808

Wiesbaden.

16852

Privat-Hotel

„Villa Germania“,

Sonnenbergerstraße No. 39 am Kurpark.
Herrschaftl. Wohnungen mit einger. Küche, Stallung, Garten u.
Elegante, kleinere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit
oder ohne Pension.

Chr. Kohl.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß am Freitag den 23. Mai Morgens
6^{3/4} Uhr unsere liebe Frau, Tochter und Schwester,
Karoline Baul, geb. Bremjer, nach kurzem,
schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet
heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr in Schierstein
von Friedrichstraße 166 aus statt.

2068

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freun-
den die traurige Mitthei-
lung, daß unsere liebe Frau, Mutter, Tochter, Schwester und
Schwägerin, **Helene Beissmann**, geb. Schmidt, am
Mittwoch Abends 10 Uhr dem Herrn entschlafen ist. Die
Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittags 5 Uhr vom
Leichenhause aus statt. Um stille Theilnahme bitten

2078

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen, welche so herzlich Theil nahmen während dem
Krankenlager unseres guten Vaters, Sohnes,
Bruders und Schwagers,

Carl Jung,

sowie denen, welche ihn zur letzten Ruhe geleiteten, be-
sonders dem Herrn Pfarrer Köhler für seine trostvollen
Worte und Grabrede, sowie dem löbl. Männergesang-
verein für den Grabgefang unseren innigstgefühltesten Dank.

2052

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Denjenigen, die an dem so herben Verluste unseres
nun in Gott ruhenden 17jährigen guten Sohnes und
Bruders, **Wilhelm Höhn**, so herzlichen Antheil nah-
men und ihn zu seiner Ruhestätte geleiteten, insbesondere
unserem Herrn Pfarrer Uferer für die trostreiche Grab-
rede, sowie seinen Altersgenossen und Kameraden für die
reichen Blumenpenden und sonstigen Beweise der Liebe,
sagen wir unseren innigsten Dank.

Dohheim, den 25. Mai 1879.

Im Namen der Hinterbliebenen:

2077

Karl Höhn nebst Frau.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

23. Mai.

Geboren: Am 16. Mai, dem Kaiserlichen Telegraphen-Assistenten
Ferdinand Hoffmann e. S., N. Carl Heinrich Paul. — Am 18. Mai, dem

Tagelöhner Christian Böhmer und **Garten** in schöner und guter
Mitglied der städtischen Curcapelle. — Am 21. Mai, dem Spengler Friedr.
— Am 21. Mai, dem Buchhändler **Wolfsberger** e. S., N. Auguste. — Am 22. Mai, dem Schreiner Wilhelm Pfeil e. S., N. Wilh.
Valentin. — Am 20. Mai, dem Tagelöhner Peter Krämer e. S.

Aufgehoben: Der Landmann Friedrich Peter Schug von Nord-
hofen, Amts Selters, wohnh. zu Nordhofen, und Leonore Sauer von
Wölferlingen, Amts Selters, wohnh. zu Wölferlingen, früher dahier wohnh.
Gestorben: Am 21. Mai, die unverheh. Kurzwaarenhändlerin Elise
Knefel, alt 29 J. 1 M. 25 T. — Am 21. Mai, Friedrich, S. des Glasers
Ferdinand Schmidt, alt 2 M. 12 T. — Am 21. Mai, der unverheh. Accise-
Aufseher Heinrich Rogge von Kassel, alt 33 J. 3 M. 3 T. — Am 21. Mai,
der verw. Schreiner Johann Philipp Schwärzel, alt 70 J. 7 M. 4 T. —
Am 21. Mai, Helene, geb. Schmidt, Ehefrau des Schlossergesellen Peter
Beißmann, alt 26 J. 8 M. 22 T. — Am 22. Mai, Marie Therese, geb.
Walch, Wittve des Schuhmachers Philipp Jacob Bird, alt 65 J. 3 M.
9 T. — Am 22. Mai, der Tagelöhner Peter Ragenbach, alt 53 J. 2 M.
18 T. — Am 22. Mai, Sabine, geb. Dieffenbach, alt 72 J. 20 T. — Am
22. Mai, Marie, geb. Brewing, Ehefrau des Oberfeuer-Controleurs a. D.
Bernhard Senff, alt 68 J. 8 M. 12 T. — Am 23. Mai, Lisette, geb.
Verbas, Wittve des Tuchfabrikanten Franz Schnabel von Hüdesnagen,
alt 83 J. 11 M. 15 T. — Am 23. Mai, Elisabeth, geb. Brömser, Ehefrau
des Thonarbeiters Philipp Baul, alt 33 J. 2 M. 18 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. Mai 1879.)

Adler: Heller, Hr. Kfm., Ravensberg. Sternheim, Hr. Kfm.,
Hannover. Hammerschmidt, Hr. Kfm., Elberfeld. Krönlein, Hr. Kfm.,
m. Fr., M.-Gladbach. Wildfang, Fr., Apenrade. Damm, Fr., Apenrade.
Stoll, Hr. Kfm., Stuttgart. Kemmerich, Hr. Kfm., Köln. Witzgrath,
Hr. Lieut., Braunsberg. Martini, Hr. Gütsbes., Chursdorf. Döppe,
Hr. Kfm., Annaberg. Joachim, Hr. Fabrikbes. m. Sohn, Berlin. Ems,
Hr. Kfm., Berlin. Hauelsen, Hr. Kfm., Stuttgart. Retslag, Hr. Kfm.,
m. Fr., Berlin. Möbus, Hr. m. Fr., Greiz. Klüge, Hr. Kfm., Braun-
schweig. — **Bären:** Reinbrecht, Hr. Ingen., Potsdam. Rodenberg,
Hr. Anwalt, Hannover. Rünnow, Hr. Capitän, Copenhagen. —
Schwarzer Bock: Wulkow, Hr. Director, Darmstadt. v. Alvens-
leben, Hr. Lieut., Hannover. Moses, Fr. m. Tochter, N.-Liederbach.
Ott, Hr. Hanau. Huber, Hr., Hanau. Wülfing, Hr., Düsseldorf. Bieker,
Fr., Barmen. Ott, Fr. m. Tochter, Hanau. Anderson, Fr. m. Sohn,
Holland. — **Zwei Böcke:** Bergholz, Hr. Rent., Stralsund. Curitz,
Hr. Kfm., Dresden. Scholtz, Hr. m. Tochter, Löwen. — **Goldener
Brunnen:** Steigerwald, Hr. Kfm., Billingshausen. Steigerwald,
Fr., Billingshausen. — **Cölnischer Hof:** Schwarz, Hr. Rent.,
Frankfurt. — **Kaltwasserheilanstalt Dietenmühle:** Hoff-
mann, Fr. Landrath, Frankenberg. Schultz, Fr. m. Bed., Franken-
berg. — **Engel:** Ketelböter, Hr. Gütsbes., Kl.-Daneitz. Ketelböter,
Fr., Kl.-Daneitz. Sartorius, Fr. Hofrath m. Schwester, Diez. Klasing,
Hr., Bielefeld. Clemen, Fr., Bielefeld. Thaler, Hr. Domänenpächter,
Weihershof. — **Einhorn:** Neumann, Hr. Lehrer, Dresden. Ruzicka,
Hr., Steyr. Maus, Hr. Kfm., Colmar. Frank, Hr. Kfm., Seligenstadt.
Gräfe, Hr., Königswinter. Hess, Hr. Rent., Idstein. Hasenmayer, Hr.
Kfm., Stuttgart. Weber, Hr., Bingen. Rehm, Hr., Dillenburg. —
Eisenbahn-Hotel: Lehmann, Hr. Post-Director m. Fr., Liegnitz.
Caro, Hr. Kfm., Zeitz. Verlooss, Hr. m. Fr., Amsterdam. — **Euro-
päischer Hof:** Scherff, Fr., Stralsund. Wulkow, Hr. Director,
Darmstadt. Meyer, Hr. Fabrikbes., Hannover. — **Grand Hotel
(Schützenhof-Bäder):** Bader, Hr. Fabrikbes., Mittenwald. Strodle,
Hr. Candidat, Mittenwald. Siegfried, Hr. m. Fam., Cleves. Schmöler,
Hr. Gütsbes. m. Fr., Kl.-Paschleben. — **Grüner Wald:** Roth,
Hr. Ingen., Wetzlar. Aronthal, Hr. Kfm., Köln. Esslinger, Hr. Ober-
förster m. Fr., Schaidt. Thielen, Hr. Kfm., Luxemburg. Scheibner,
Hr. Fabrikbes., Chemnitz. Angerman, Hr. Kfm., Dresden. Eller, Hr.
Kfm., Neuwied. — **Hotel Bahn:** Jäger, Hr. Dr., Stuttgart. —
Vier Jahreszeiten: Bosenmann, Hr. m. Fr., München. Winkler,
Hr. Dr., München. Stillfried, Hr. Graf, Schlesien. Herrmann, Hr. m.
Fr., Paris. — **Goldene Kette:** Blumschein, Fr., Langensalza.
Blank, Fr., Kalkofen. Jung, Fr., Kalkofen. — **Weisse Lilien:**
Hisserich, Hr. m. Fr., Darmstadt. Crezelius, Hr., Miehlen. — **Nassauer
Hof:** Sundell, Hr., Stockholm. Heine, Hr., Manchester. Lange, Hr.
Neumühlen. Ehenris, Hr. m. Fr., England. v. Kotzau, Hr., Oberkotzau.
Hall, Hr., New-York. — **Hotel du Nord:** Soback-Zemmin, Hr.
Baron m. Bed., Zemmin. Hacken, Hr. Kfm. m. Schwester, Berlin.
v. Portheim, Fr. m. Tochter, Prag. v. Bachmayr, Hr. Rittmeister m.
Fr., Darmstadt. — **Alter Nonnenhof:** Fanghölzel, Hr. Kfm.,
Köln. Hertwig, Hr. Kfm., Mühlhausen. Maus, Hr. Kfm. m. Fr.,
Idstein. Sayn, Fr. Rechtsanwalt, Wied-Selters. Sayn, Hr., Wied-
Selters. Schauer, Hr. Kfm., Nürnberg. Pfeifer, Hr., Mannheim. Hahn,
Fr., Wolfersdorf. Schröder, Hr. Fabrikbes., Oberlahnstein. Pfeffer,
Hr. Gütsbes. m. Fr., Westpreussen. — **Rhein-Hotel:** v. Putt-
kammer, Fr., Breslau. Wanner, Fr., Schweiz. Dohan, Hr. m. Fr.,
London. Duverger, Hr., Roubaix. Fontane, Hr., Roubaix. Wenker,
Hr., Rüdeseheim. v. Oertzen, Hr., Darmstadt. Hamnus, Hr., Darm-
stadt. Burekhard, Hr. m. Fam. u. Bed., England. Byington, Hr. m.

Fam. u. Bed., New-York. Hahn, Hr., Frankfurt. Schnakenburg, Hr. m. Fr., Dresden. — **Rose:** Wessler, Hr., Schweden. Thomson, Fr. m. Fam., Edinburgh. Kaufmann, Hr., Mosbach. Reinhold, Hr. m. Fr., Stockholm. Neider, Hr. m. Fr., Würzburg. Ingelmann, Hr. Kfm., Gothenburg. Wingfield Verner, Fr. m. Tochter, England. Meinertshagen, Fr. Dr., Bremen. Albers, Fr., Bremen. Hillgrin, Hr., Finland. — **Weisses Ross:** Schulze, Fr. m. Tochter, Berlin. Cogho, Hr. Hauptmann a. D., Glogau. Lameyer, Hr. Inspector, Bremen. — **Weisser Schwanz:** Fischer, Hr., Lich. Harburger, Hr. Kfm., Frankfurt. Henn, Hr. Dr. phil., Köln. — **Spiegel:** Rholoff, Fr. m. Tochter, Kössen. — **Stern:** Petersen, Hr., Schweden. Lundgreen, Hr., Schweden. Borgs, Fr., Düsseldorf. — **Taunus-Hotel:** Graf Rothkirch, Hr. Rittmeister, Bonn. Pattgen, Hr., Holland. Saudenbergh, Hr., Holland. Neubaur, Hr. m. Fam. u. Bed., Eisenach. Schmid, Hr. m. Fr., Wehlau. Sandor, Hr., Neuchâtel. Mancher, Hr. Kfm., Neustadt. Gärtner, Hr. Rent., Lohrbach. Gerb, Fr. m. Tochter, Lohrbach. Telge, Fr. m. Nichte, Berlin. Müller, Hr., Coblenz. — **Hotel Victoria:** de Jakoxseff, Fr., Petersburg. Kocher, Fr., Cannstatt. Neele, Fr., England. Bischoff, Hr. Inspector m. Fr., Bamberg. Stolacoff, Fr. m. Tochter, Moskau. Ulrich I., Hr. Ingenieuroffizier, Strassburg. v. Sander, Hr. Obristlieut., Darmstadt. Frankel, Hr. Kfm. m. Fr., Stanislaw. Deussen, Hr., Southport. Dewhurst, Hr., Southport. Kling, Hr. Rent. m. Fr., Frankfurt. Denster, Hr. m. Fam., Kitzingen. — **Hotel Vogel:** Brück, Hr. Cand. theol., Elberfeld. Müller, Hr. Kfm., Coblenz. Stein, Hr. Kfm., Stuttgart. — **Hotel Weiss:** Koch, Hr. Kfm. m. Fr., Offenburg. Wever, Hr. Kfm., Elberfeld. Rheinheimer, Hr. m. Sohn, Kirchheimbolanden. Kälb, Hr., Nassau. — **In Privathäusern:** v. Youriewitch, Fr. m. Bed., Petersburg, Sonnenbergerstr. 21c. Schlippenbach, Hr. Graf u. Kammerherr m. Fr., St. Leonards, Sonnenbergerstr. 23. Nordensköld, Hr., Karlskrona, Webergasse 4. Berg, Hr. Gutsbes., Schweden, Webergasse 4. Seeligmann, Fr. m. Tochter, Hamburg, Sonnenbergerstr. 39. Figeo, Hr. m. Fam. u. Bed., Haarlem, Sonnenbergerstr. 39.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 23. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	334,48	333,55	333,32	333,88
Thermometer (Reaumur).	8,6	18,4	9,6	12,20
Dunstspannung (Bar. Lin.)	3,58	2,77	3,91	3,42
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84,8	30,0	85,2	66,66
Windrichtung u. Windstärke	S.O. stille.	S. schwach.	N. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	böfl. heiter.	ft. bewölk.	bedekt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	Nm. Reg.	Regen.	7,7

* Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurt a. M., 23. Mai 1879.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 L.-Stücke — Am.	— Pf.	Amsterdam	169,85 B. 45 G.
Dufaten	9 " 54—59 "	London	20,455 B. 415 G.
20 Fres.-Stücke	16 " 20—24 "	Paris	81,25 B. 5 G.
Sovereigns	20 " 35—40 "	Wien	173,40 B. 173 G.
Imperial's	16 " 70—75 "	Frankfurter Bank-Disconto	3.
Dollars in Gold	4 " 21—24 "	Reichsbank-Disconto	3.

§ Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

XVIII.

- 1) „Der Ministerwechsel oder die Goldwäcker zu Grenz-dorf“. 3. Auflage. (Frankfurt, W. Kommel.) An der Hand einer einfachen Erzählung gibt uns diese kleine, sehr lehrreiche Schrift einen Beitrag zur Lösung der Frage „Handelsfreiheit oder Schutzzoll“. Sie führt die Nachteile vor, welche sich an „die Ideale des Reichskanzlers, Vertheuerung des Fabrikats, Vertheuerung des Brodes knüpfen und zeigt an correcten Beispielen, wie „unter dem Deckmantel des Schutzzolles sich nur die alleregottlichsten Bestrebungen verbergen“.
- 2) „Was uns der Schutzzoll bringt“. (Verlag von Leonhard Simon in Berlin.) Diese von dem Reichstagsabgeordneten L. Bamberger verfaßte Schrift wendet sich mit scharfer Schärfe gegen die Zollpolitik des Reichskanzlers. Ihr Appell ist im glücklich getroffenen Volkston an die gesammte deutsche Nation gerichtet. „Was uns der Schutzzoll bringt“, soll in vielen Tausenden von Exemplaren verbreitet werden und ist darum der Preis auf nur 15 Pf. pro Exemplar normirt, während bei Parteibezügen zu Agitationszwecken erhebliche Ermäßigungen eintreten.
- 3) a. „Der Zolltarif-Entwurf nach den Beschlüssen des Bundesraths“. b. „Die Getreidezölle in der Tarif-Commission“. (Berlin, L. Simon.) Der Verein zur Förderung der Handelsfreiheit hat soeben zwei neue Broschüren erscheinen lassen. Die erstere

betitelt sich: „Der Zolltarif-Entwurf nach den Beschlüssen des Bundesraths, mit einer vergleichenden Zusammenstellung der neu beantragten und der jetzt bestehenden Zollsätze“. (Preis 80 Pf.) Die amtliche Vorlage, wie sie nach den Beschlüssen des Bundesraths an den Reichstag gelangt ist, enthält nur die neu in Vorschlag gebrachten Sätze, während eine Vergleichung derselben mit den bisher und noch jetzt in Kraft befindlichen Zollpositionen für Jeden unerlässlich ist, der sich für Zolltarif-Politik interessiert. Diesem Bedürfnis des Vergleiches der alten und neuen Sätze kommt die erwähnte Broschüre nach. Die zweite Schrift betitelt sich: „Die Getreidezölle in der Tarif-Commission“ (Preis 80 Pf.) und enthält die Motive, welche die Majorität der Commission für die von ihr beantragte Einführung von Getreidezöllen vorgelegt hat und die Begründung des Votums der Minorität gegen Getreidezölle. Die Eilfertigkeit, mit welcher im Laufe weniger Stunden über die grundstürzende Abänderung des ganzen deutschen Zollsystems beraten und beschloffen worden ist und die dürftige Motivirung, mit welcher die Mehrheit der Zolltarif-Commission ihre Entscheidung zu begründen versucht hat gegenüber den eingehenden und umfassenden Auseinandersetzungen der Minderheit, finden hier eine scharfe Beleuchtung.

4) „Die Fundgrube“. Von Dr. Rauch (Bamberg). Das Aprilheft enthält lehrreiche Aufsätze über Spargelkultur, neue Kartoffelhorten, den Guano, Desinficirungsmittel, die Pest und eine Fülle kleinerer praktischer Mittheilungen; auf der „Warnungstafel“ stehen: Wiederum die Bierfrage, Klebsamenverfälschung, Arsenvergiftung, Trichinose, Unreelität in deutschen Geschäften. Die „Fundgrube“ ist in ihrer acht praktischen Tendenz Jedermann ohne Ausnahme zu empfehlen.

5) „Ueber Land und Meer“. Illustrierte Zeitung. (Stuttgart, E. Hallberger.) Das 13. Heft (No. 25—26) enthält die Novelle „Zu spät“ von W. B. Dünheim, die Fortsetzung der Novelle „Um ein Herz“ von G. Falk, an belehrenden Aufsätzen: „Die Schul- und Volksgärten als ein wesentliches Bedürfnis unserer Zeit“, die literar-historische Darstellung „Vettina von Arnim“ von M. Ring u. Die „Notizblätter“ bringen eine übersichtliche, kritisch beleuchtende Aufstellung aller Vorkommnisse auf den Gebieten: Literatur, bildende Künste, Bühne, Cultur und Wissenschaft, Handel und Verkehr u., wodurch der Leser stets auf dem Laufenden erhalten wird. Von den großen, trefflichen Illustrationen sind von besonderem Interesse: „Der Krieg in Afghanistan (Typen und Uniformen der Operationsarmee)“, „Prozession am Canareggio“; an Portraits finden wir Professor Dr. v. Kufbaum und Dr. J. Heer, Schweizerischer Alt-Bundespräsident — beide Originalzeichnungen. Holzschnitte englischen Typus sind das anmuthende Bild „Sag mir, wer ist es?“ und „Englische Damen besuchen ein Maurenhaus“. Wir erachten „Ueber Land und Meer“ als diejenige der illustrierten Zeitschriften, welche der allgemeinsten Popularität verdient.

6) Der Hartleben'sche Verlag in Wien gibt eben eine „Illustrierte Geschichte der Schrift“ (in 20 Lieferungen à 60 Pf.) heraus, welche eine populär-wissenschaftliche Darstellung der Entstehung der Schrift, der Sprache und der Zahlen, sowie der Schriftsysteme aller Völker der Erde liefern soll. Wir machen im Voraus auf dieses Interesse erregende Buch aufmerksam.

7) „Allgemeines Noth- und Hilfsbuch oder unentbehrlicher Wirthschafts-Rathgeber“. Von J. A. Ableitner (Wien, Hartleben's Verlag). Mit der 15. Lieferung ist dieses praktische Werk vollendet. Es enthält 2000 ausgesuchter und erprobter Haus- und Hilfsmittel für alle Fälle des Lebens und ist nach den neuesten Entdeckungen und Erfahrungen verfaßt, welcher letztere Umstand ihm vor vielen ähnlichen Zusammenstellungen den Vorzug gibt. Die Mittheilungen sind planmäßig gegeben und alle nur denkbaren Departements der Haus- und Landwirtschaft incl. Gesundheitslehre kommen zur Vertretung. Ein gut redigirtes Register setzt in speciellen Fällen den Suchenden in Stand, das Gewünschte rasch zu finden. Ein derartiges Buch darf als ein wirklicher Hauschat bezeichnet werden; es gibt Vorkommnisse im Haushalte gemig, bei denen oft ein einziger guter Rath den Preis des ganzen Buches werth ist, und unter 2000 Rathschlägen möchte gar mancher recht willkommen sein, sei es im Falle eines Unwohlseins, einer dringenden Gefahr, einer Unsicherheit in der Haus-, Garten- oder Feld-Deconomie u. Was dem Buche außerdem noch zur Empfehlung gereicht, ist, daß, obgleich auf wissenschaftlicher Unterlage stehend, Alles ohne gelehrten Floskelram in leicht verständlicher Fassung zur Mittheilung kommt. Was ein Conversations-Lexicon für geistiges Bedürfnis, das ist ein derartiges Volksbuch für den Hausgebrauch.

Zur Obstzucht.

Wenn im Frühlinge die Sonne alles Lebensfähige zu neuem Leben erweckt, ist der Obstbaum beißiger beim Anblick seiner mit Blüten überfüllten Bäume oft besorgt, daß sie die zu erwartenden Früchte kaum zu tragen vermögen; will er dann aber im Herbst das Obst einern, so erfüllt der Baum die Hoffnung kaum mit einigen Mezen, statt der erwarteten Scheffel-Erträge. Widrige Ursachen und nachtheilige Einwirkungen haben es verschuldet.

Die tödtlichen Spätschneefrüchte eine Menge Blüten; zuweilen wächst der Frühjahrsregen den Blumenlaub, namentlich aus den Pflaumenblüthen, deren Kelch klein und zart ist, ab, so daß nur spärliche Früchte ansehn.

Diesen Naturereignissen gegenüber steht der Mensch machtlos da, nicht so aber in dem Falle, wo die etwa zu erwartende Obsternte der Zerstörung und Vernichtung durch Ungeziefer ausgesetzt wäre.

Hier kann er durch Anwendung geeigneter Mittel sich seine Lieblinge, seine ihm näher stehenden Obstbäume erhalten.

Anfangs Mai erscheinen die 1 1/2 Millimeter kleinen, fuflosen Larven des Blüthenbohrers (Anthonomus pomorum), die zu Milliarden die Blüten zerstören, indem sie die Staubgefäße aufressen, so daß die Baumbüte verdorrt, wie verbrannt erscheint, daher der Beinamen des Käfers: „Brenner“. Nach beständiger Beobachtung fangen sich die Käfer Mitte November auf Brumataleim-Ringen, andere sammeln sich zum Winterschlaf hinter den Ringen und können dort Ende März und Anfangs April, wenn man dann die Ringe vorsichtig löst, leicht vor dem Sterben getödtet werden. Eine radicale Vernichtung dieses schädlichen Käfers ist freilich bis jetzt noch nicht gefunden, und bleibt dies späteren Beobachtungen und Versuchen vorbehalten.

Die kleinen Maden der Pflaumenwespe (Tenthredo fulvicornis), welche besonders die edlen Pflaumen anstecken, sie innerlich aufressen, so daß man von einem größeren Baum kaum einige gesunde Früchte erntet, und die der Kirschensfliege (Spilograpta coarasi), die vorzugsweise vom Fleisch der Herzfrüchten leben und das so angestochene Fruchtfleisch saugig machen, gehen Mitte Juni ca. 2 1/2 Centimeter (1 Zoll) tief in die Erde, um dort bis zum nächsten Frühjahre im Puppenzustande zu verharren. Läßt man im Herbst die Erde um die betreffenden Bäume etwa 1 Fuß tief umgraben, so ist es den Thierchen unmöglich gemacht, beim Auskriechen wieder an die Oberfläche zu gelangen und ihr Zerstörungswerk fortzusetzen.

Hat nun aber der Obstbaum seine Kraft zur völligen Ausbildung der noch gebliebenen Früchte hingegeben, so tritt ein neuer Zerstörer hinzu. Oft 2/3 des Obstes fallen im Juli bis October wurmfressig zu Boden; das Fallobst ist fast nutzlos, widerlich und ohne Geschmack.

Es ist der Zweck dieser Zeilen, den betreffenden Obstbaumbesitzern ein Mittel anzugeben, wie man sich vor dieser Plage schützen kann.

Das Fallobst entsteht durch die 16füßige Raupe (falschlich Made) der Apfelschabe (Tortrix pomonana), die Anfangs Juli bis October, je nach der Reife des Obstes, sich an einem Faden kurz vor dem Fallen der Frucht, nach der jetzt allgemein für richtig befundenen Entdeckung des Lehrers Herrn C. Becker in Jüterbog, aus derselben herabläßt, um dann schleunig vom Erdboden auf denselben Baum zu kriechen, und in einem Rindenrisse oder unter der lockeren Rinde sich in einem mit Abnagel beseitigten weislichen Gewebe zum Winterschlaf einzuspinnen. Bindet man nun um den zu schützenden Baum in Bruthöhe einen dazu präparirten starken Papierring von 10 Centimeter Breite und bestreicht den Ring mit dem schon vielseitig bekannten und mit sichbarem Erfolge benutzten Brumataleim (1/2 Kilo zu etwa 30-40 Obstbäumen hinreichend), so bleiben die hinaufkriechenden Raupen entweder äußerlich auf dem Ringe kleben oder sie kriechen hinter den Ring, wo sie sich vor Schlupfwespen, Raubkäfern, Käten, Regen zc. geschützt halten, und bereiten dort ihr Nest, in welchem sie im October leicht aufgefunden und vernichtet werden können.

Die Raupe des Pflaumenwicklers (Tortrix funebrana) ist etwas kleiner und röthlicher. Herr Professor Dr. Heß in Gießen hat das Verdienst, durch sorgfältig angestellte Versuche und genaue Beobachtung erfreuliche Resultate in Betreff des Fangens dieser schädlichen Pflaumenfende mittelst Brumataleim erzielt zu haben (Centralblatt für das gesammte Forstwesen, Wien, Januar 1879, Heft 1).

Die Vermehrung der Lebensmittel, zu denen wir auch die Obstfrucht mitzurechnen haben, ist in der das gesammte Volkswohl berührenden Frage von bedeutender Wichtigkeit. Jeder Freund seiner Obstbäume, der von ihnen den bestmöglichen Nutzen zu ziehen wünscht, wird daher die Fangzeit im Juli durch den schon weit verbreiteten Brumataleim, den ich und viele Andere mit Nutzen angewendet haben, nicht nutzlos vorbegehen lassen.

Vermischtes.

— (Sadowa.) „Sadowa“, das bekannte Pferd, welches den König Wilhelm in dem Feldzuge von 1866 begleitete, und das seit einigen Jahren im königlichen Marial das Gnadenbrod erhält, ist dieser Tage verendet. Der Cadaver des treuen, von seinem Herrn so werthgeschätzten Thieres soll in Wabersberg eine Stätte finden.

— (Einen Distanzeritt per Velociped) hat ein junger Mann aus Bremen unternommen, welcher vor einigen Tagen Herford passirte. Er will die Tour von Bremen bis Stuttgart per Velociped in 14 Tagen zurücklegen. Da er von Bremen nach Herford nur zwei Tage gebraucht hat, dürfte er wohl die Wette gewinnen.

— (Billiges Leuchtgas.) Ueber eine interessante Entdeckung ist der „Wiener Presse“ folgende Mittheilung aus Salzburg zugegangen: „Eine gute halbe Stunde von der Stadt entfernt, auf einem Torfsteile in der Gemeinde Leopoldskronmoos, an der Straße, welche direct an den Fuß des Unterberges führt, wurde dieser Tage eine überraschende Entdeckung gemacht. Aus dem Torfschilde strömte nämlich eine reichliche Menge brennbaren Gases aus, und zwar an einer Stelle, wo der Torf unmittelbar auf Schottergrund lagert. Das Gas ist brennbar und dürfte wahrscheinlich ein Kohlenwasserstoff mit etwas beigemengtem Schwefelwasserstoff sein. Am 17. d. Mts. Nachmittags begab sich eine Commission von Sachverständigen an Ort und Stelle, und wird das Resultat der Untersuchung somit bald bekannt werden.“

— (Verstärkung der Klebefähigkeit des arabischen Gummi.) Die gewöhnlichen, wenn auch stark concentrirten Lösungen des arabischen Gummi vertragen den Dienst unter vielen Verhältnissen. Sie durchdrängen Druckbogen oder zu schwach geleimtes Papier, ohne zu kleben, sie erlauben nicht, Wappe auf Wappe, Holz auf Holz zu befestigen oder als Unterlage Metallflächen zu benutzen, geschweige denn Glas, Porzellan, Thon u. s. w. zu kittet. Nach einem Recept der Pharmaceutischen Centralhalle genügt ein Zusatz von krystallisirter schwefelsaurer Alaunerde, um alle diese Eigenschaften der concentrirten Gummilösung mitzutheilen. Man setzt 2 Gramm der schwefelsauren Alaunerde mit 20 Gramm Wasser gelöst zu 250 Gramm concentrirter Gummilösung (2 Gramm in 5 Gramm Wasser) bei.

— (Ein originelles Testament.) In Wien starb vor Kurzem ein renommirter Zahnarzt, Dr. Sack, der sich durch eine gewisse Originalität auszeichnete, die sich auch in seinen letztwilligen Verfügungen kundgab. Sein Testament ist nämlich auf der Speisekarte eines Hotels niedergeschrieben. Dr. Sack dinirte an einem weiterverlebten Tage in dem betreffenden Hotel, war mißmüthig und vertrieb sich die Langeweile, indem er sein Testament — so wie es nach seinem Tode aufgefunden wurde — auf eine Speisekarte niederschrieb. Was nun die Legate betrifft, gesteht er unvorhergesehen ein, daß er seine Verwandten nicht geliebt habe und ihnen deshalb auch nichts bestimme; er wünscht, daß ihnen nur eine monatliche Unterstützung von 40 Gulden zu Theil werde. Der Rest seines hinterlassenen Vermögens — dasselbe beläuft sich auf ungefähr 150,000 Gulden — möge arithmetischen Leuten zu Statuen kommen.

— (Wohl geruht.) Ihre kaiserliche Hoheit die Großfürstin Maria Pawlowna hat geruht, einen Sohn zu gebären. — Ihre kaiserliche Hoheit die Großfürstin Maria Pawlowna hat geruht, den gestrigen Tag und die heutige Nacht in aller Ruhe zu verbringen. — Der neugeborene Großfürst hat geruht, den Namen Andrej anzunehmen. . . . Diese Notizen kommen aus dem amtlichen Petersburger „Reichsboten“.

— (Kampf zwischen einem Kameel und einem Elephanten.) Des berühmten Barnums Menagerie befand sich zu Anfang dieses Monats in dem Städtchen Parling im Staate New-York. Tausende von Landbewohnern waren herbeigekehrt, die Thiere zu sehen. Während die reisenden Thiere in stark verwahrten Käfigen gehalten wurden, spazierten, wie auch an anderen Orten, die harmloseren Elephanten und Kameele, frei in der Arena umher. Plötzlich — aus welchem Grund ist nicht erichtlich — geriethen der Elephant Bolivar und ein Kameel in heftigen Kampf. Der Elephant war das Karnickel, er hatte angefangen. Mit seinem Rüssel holte er aus, den geböckerten Wiederkäufer zu zermalmen. Aber das Kameel war schneller. Mit seinem Gebiß ergriff es den Rüssel des gemaltigen Gegners und bohrte seine scharfen Zähne so tief hinein, daß Bolivar vor Schmerzen brüllte. Es gelang ihm nicht, das Kameel von sich abzuschütteln, und als auch den vereinten Anstrengungen der Wärter es nicht gelingen wollte, Bolivar zu befreien, blieb ihnen nichts anderes übrig, als den tapferen Sieger in diesem merkwürdigen Kampfe zu — erdroffeln. Der Elephant befindet sich in ärztlicher Behandlung, man hofft ihn erhalten zu können. Das Publikum flüchtete sich beim Beginn des Kampfes, von panischem Schrecken ergriffen, in's Freie. Die dabei vorgekommenen Verletzungen einiger Zuschauer waren nicht schwer.

— (Keine gefallen.) Ein Friseur in Chicago annoucierte kürzlich: „Haar-Regenerator, untrügliche Mittel zur Beschleunigung jeder kahlen Platte. Auf das Waschen der Haare kann gewartet werden!“ Zu ihm kommt ein junger Mann, dessen Schädel an Klarheit nichts zu wünschen übrig läßt. „Kann man wirklich auf das Waschen der Haare warten, wenn man Ihr Mittel gebraucht?“ — „Gewiß, mein Herr!“ Der Kahlköpfige kauft ein Flacon für 2 Dollar und erhält auf sein Ersuchen die Erlaubniß, sich gleich im Laden den Kopf mit dem untrüglichen Mittel einzureiben. Nachdem dies Geschäft beendet, stellt er sich mit zuverfälschter Miene vor den Spiegel. „So, mein Herr! Erwarten wir jetzt das Resultat!“ — „Wie!“ ruft jetzt der Verkäufer, „hier in meinem Laden? Das geht nicht an, mein Mieths-Contract läuft nur noch einige Monate!“ — Dem witzigen Einfall wollen wir ein ernstes Wort zusagen. Die William Laffow'sche Haarwuchs-Tinktur, welche in neuester Zeit vielfach in öffentlichen Blättern als durchaus reelles Mittel gegen das Ausfallen der Haare empfohlen wird und deren Erfolge mehrfach an dem üppigen Haarwuchs der Verkäuferinnen in den Geschäftslocalen ad oculos demonstrirt werden, ist, wie die durch das Polizeipräsidium veranlaßte chemische Untersuchung ergeben hat, nichts als ein Haarfärbemittel der gewöhnlichsten Art, welches überdies so viel Blei enthält, daß sein Gebrauch als entschieden gesundheitsgefährlich bezeichnet werden muß.

— (Schöne Klausel.) Franz: „Theuerster Onkel, ich höre soeben, daß Du Dein Testament gemacht hast! Erlaube mir die Frage, ob Du auch mich bedachst?“ — Onkel: „Gewiß, lieber Nefte, da Du mit Deinem Geld doch bald fertig sein wirst, so habe ich Dir Tausend Mark ausgesetzt, zahlbar nach Deinem Tode, damit Du Dich anständig begraben lassen kan“